

Technisches
Hilfswerk



2010

JAHRESBERICHT

Annual Report



Liebe Leserinnen und Leser,

eine Gesellschaft lebt vom freiwilligem Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürgern. Nirgendwo sonst wird das so deutlich wie beim THW, das zu 99 Prozent aus ehrenamtlichen Mitarbeitern besteht, deren unermüdlicher Einsatz unzählige Menschen in unserer Heimat, aber auch in anderen Regionen unserer Welt ihr Leben und ihre Gesundheit zu verdanken haben.

Die THW-Helferinnen und Helfer leisteten 2010 rund 850.000 Einsatzstunden. Ob als humanitärer Botschafter im Ausland oder als verlässlicher Partner im Bevölkerungsschutz in Deutschland – das THW war zur Stelle, wenn Menschen in Not waren.

In Erinnerung geblieben sind uns die vielen klimabedingten Einsätze bundesweit: Ein Rekordwinter, durch Schneeschmelze und ungewöhnlich starke Regenfälle verursachte Hochwasser und Sturmtiefs forderten die THWlerinnen und THWler heraus. Mehr als 370.000 Einsatzstunden investierten die freiwilligen THW-Kräfte alleine in die Beseitigung dieser unwitterbedingten Schäden.

Das THW leistet im Auftrag der Bundesregierung auch technische Hilfe im Ausland. 2010 stand der Einsatz nach dem verheerenden Erdbeben am 12. Januar in Haiti im Mittelpunkt. Aber auch in Polen, Chile, Pakistan und anderen Ländern setzten sich die Frauen und Männer des THW für die Menschen vor Ort ein.

2010 ist für das THW ein besonderes Jahr. Es konnte sein 60-jähriges Bestehen feiern. Am 22. August 1950 gründete Otto Lummitzsch die Organisation im Auftrag des seinerzeitigen Innenministers Gustav Heinemann. Auf diese sechs Jahrzehnte freiwilliges Engagement für den Nächsten können die Helferinnen und Helfer des THW stolz sein! Wir können stolz sein! Dies ist ein Anlass, um – generationsübergreifend – all jenen zu danken, die im Großen wie im Kleinen, die Arbeit



Dr. Hans-Peter Friedrich ist seit März 2011 Bundesminister des Innern.

Since March 2011, Dr. Hans-Peter Friedrich has been the Federal Minister of the Interior.

des THW oft ohne viel Aufsehen geschultert haben und sie heute noch schultern.

Die Erfolgsgeschichte des THW macht offensichtlich, dass das THW trotz Aussetzung der Einberufung zum Grundwehrdienst bei der Helfergewinnung und vor allem beim Helfererhalt erfolgreich sein wird. Dazu sind wir alle aufgerufen, junge Menschen für die Arbeit im THW zu begeistern und sie zum freiwilligen Mitmachen zu motivieren. Denn wir brauchen in Deutschland ein leistungsfähiges THW mehr denn je. ■

Ihr

**Dr. Hans-Peter Friedrich
Bundesinnenminister**

Dear readers,

voluntary commitment and dedication on the part of its citizens is the lifeblood of any society. One of the most obvious examples of this is the active participation of THW operatives, 99% of whom are volunteers.

The strongest memories from this year come perhaps from the many missions carried out in the wake of bad weather across Germany: THW members repeatedly proved themselves worthy of the challenges posed by a record winter, floods and hurricane-force winds. In total, they were in action for more than 370,000 operation hours. Acting on the instructions of the Federal Government, the THW also carries out relief measures internationally. In 2010, the focus was on the mission to support relief efforts after the devastating earthquake in Haiti in January. But the women and men of the THW also demonstrated their commitment to helping those in need in Poland, Chile, Pakistan and other countries.

2010 marked the 60th anniversary of the THW, which provides a perfect opportunity to express our gratitude to all of those who contribute to the work of the THW, from the smallest scale to the most visible operations. ■



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

2010 war das 60. Jahr der THW-Geschichte – ein Jahr mit überdurchschnittlich vielen Einsätzen, Übungen und wichtigen Ereignissen: In Wolfsburg fand das Bundesjugendlager mit der 60-Jahr-Feier statt. In Mainz wurde das Zentrum für Auslandslogistik eingeweiht, wo jetzt die technische Ausstattung für Auslandseinsätze zentral vorgehalten wird. Und im Laufe des Jahres konnten 240 Fahrzeuge beschafft werden, von denen mehr als ein Drittel durch das Konjunkturprogramm finanziert wurden.

von verheerenden Überschwemmungen heimgesucht. Die Frauen und Männer des THW leisteten humanitäre Soforthilfe und unterstützten die entwicklungsorientierte Aufbauarbeit. Und das Projekt in China zum Aufbau des Katastrophenschutzes, bei dem das THW berät, machte gute Fortschritte.

Gefreut hat sich das THW über die Entscheidung des Deutschen Bundestages, das hauptamtliche Personal auf dem derzeitigen Niveau zu erhalten, damit die Leistungsfähigkeit des THW auch in Zukunft gewährleistet wird. Sorgen bereitet dagegen das Vorhaben, die Wehrpflicht und somit auch die Verpflichtungsmöglichkeit im Katastrophenschutz auszusetzen. Das THW hat bereits neue Konzepte der Nachwuchsgewinnung entwickelt. Zielgruppen sind verstärkt Frauen (Mentorinnen-Projekt), Menschen mit Migrationshintergrund (Projekt Interkulturelle Öffnung) und Ältere (Projekt 60+).

Ich bedanke mich bei den THWlerinnen und THWlern für ihre stete Einsatzbereitschaft sowie bei ihren Angehörigen und Arbeitgebern für die vielfältige Unterstützung. Gemeinsam werden wir auch die neuen Herausforderungen meistern!

Ihr

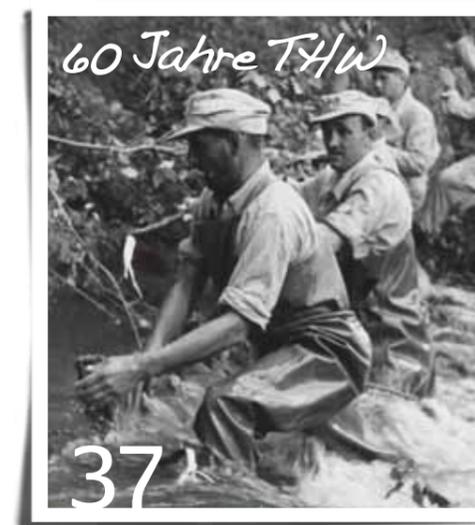
Albrecht Broemme
Präsident der Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk

Auch außerhalb Europas half das THW: In Haiti und Chile bebte die Erde, Pakistan wurde

Inhalt

Content

Einsatzstunden verdoppelt – mehr Unwettereinsätze	6	Twice as many Mission Hours – more weather-related Operations
THW - ein wichtiger Partner	9	THW - an important Partner
Das THW im Einsatz in Deutschland	10	<i>The THW in Action in Germany</i>
Schneechaos und Eiseskälte	14	<i>Freezing Chaos due to Snow and Ice</i>
Mensch und Technik gegen Wind und Wetter	16	<i>Humans and Machine against Wind and Weather</i>
Mit Übung zum Erfolg	19	<i>Training for Success</i>
An die Brücke, fertig, los!	20	<i>On your Bridges, get set, go!</i>
Neues Übungsgelände in Hoya	22	<i>New Training Site in Hoya</i>
Eine starke Gemeinschaft: das THW in der EU	23	A Strong Community: the THW in the EU
Nachbarschaftshilfe im Auftrag der EU	24	<i>Neighbourly Help on Behalf of the EU</i>
Miteinander und füreinander: THW und EU-Mechanismus	26	<i>Mutual Assistance: THW and the EU Mechanism</i>
„Orion“ – erste internationale Übung in Großbritannien	28	<i>„Orion“ - first international Exercise in the UK</i>
Technische Hilfe weltweit	29	Technical Assistance worldwide
Haiti – ein Jahr voller Katastrophen	30	<i>Haiti – a Year full of Disasters</i>
Wasser und Logistik für Pakistan	33	<i>Water and Logistics for Pakistan</i>
Internationale Einsätze im Auftrag der Bundesregierung	34	<i>International Relief Missions for the Federal Government</i>
Globale Kooperation – UN und THW	36	<i>Global Cooperation – UN and THW</i>
Faszination Helfen – 60 Jahre THW	37	A Fascination with Helping – 60 Years of THW
Das THW unterstützen	40	Support the THW
Partner des THW: die THW-Bundesvereinigung e.V.	41	<i>Partner for the THW: the THW Association</i>
Aktionsreiches Jahr für die THW-Jugend	43	<i>A Year full of Action for the THW Youth</i>
Das THW bei der Interschutz in Leipzig	45	<i>THW at Interschutz in Leipzig</i>
Netzwerke – Voraussetzungen für einen effektiven Bevölkerungsschutz	46	<i>Networks are necessary to ensure efficient Civil Protection</i>
Mehr als eine Bundesanstalt	47	More than just a Federal Agency
Technik macht's möglich	48	<i>It's the Equipment that counts</i>
Erfahrungen und Wissen als Basis	50	<i>Based on both Experience and Knowledge</i>
Kurz notiert	52	<i>Short notice</i>

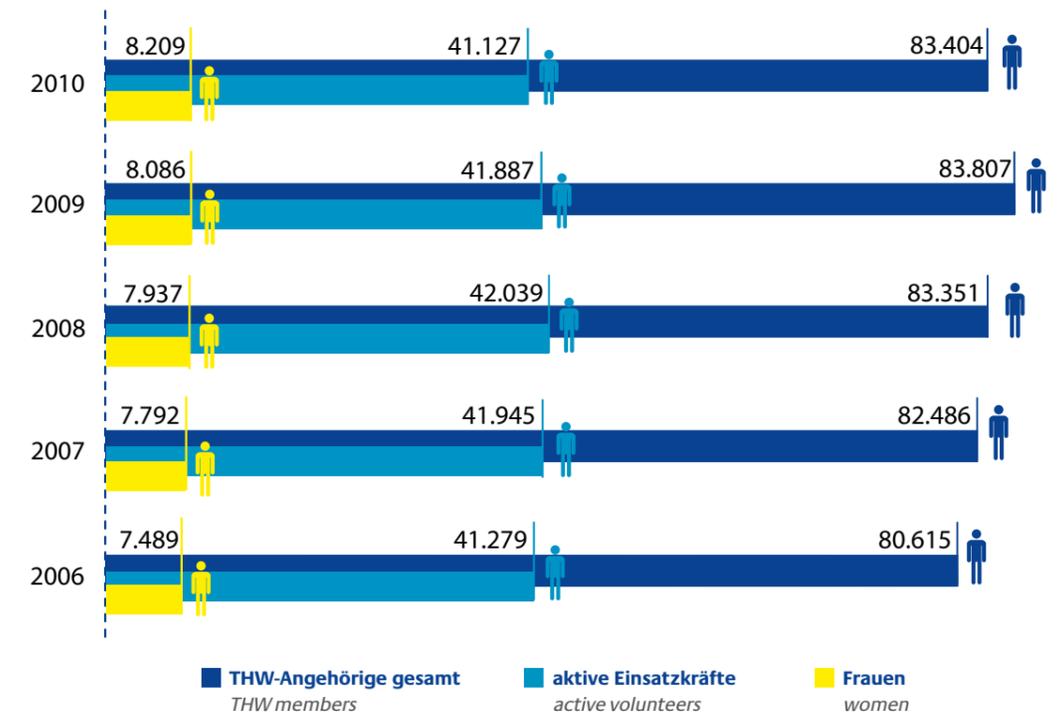




Einsatzstunden verdoppelt – mehr Unwettereinsätze

Das Jahr 2010 stellte das THW vor zahlreiche Herausforderungen. In Haiti, Pakistan und Polen halfen im Auftrag der Bundesregierung THW-Kräfte bei der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser und bei der Beseitigung von Schäden. Unwetter, Hochwasser und ein Rekordwinter suchten Deutschland heim – auch hier half das THW Menschen in Not. Die Folge: Das THW leistete fast doppelt so viele Einsatzstunden wie im Vorjahr.

Ehrenamtliche Basis Voluntary basis



Rund 850.000 Stunden war das THW 2010 im Einsatz. Das ist im Vergleich zu 2009 eine Steigerung von mehr als 40 Prozent. Die Begründung für diese Erhöhung liegt in den vielen unwetterbedingten Einsätzen im In- und Ausland.

Als am 12. Januar in Haiti die Erde bebte, brach unermessliches Leid über die Karibikrepublik herein. Schon einen Tag später flogen die ersten THW-Einsatzkräfte nach Haiti. Es war der erste große Auslandseinsatz des Jahres für die Helferinnen und Helfer des THW, dem noch weitere folgen sollten. Egal ob in Chile die Erde bebte oder Pakistan und Polen in Hochwasserfluten versanken: Das THW war als humanitärer Vertreter Deutschlands zur Stelle, wenn Menschen in Not waren.

Wetterkapriolen und Hochwasser

Unwetter bestimmten 2010 das THW-Einsatzgeschehen im Inland: Von Januar bis März versank Deutschland fast durch-

gehend unter einer Schneedecke. THW-Einsatzkräfte befreiten liegengeliebene Fahrzeuge, einsturzgefährdete Dächer von Schneemassen und Bahngleise von Schneebruch. Mit Xynthia hielt Ende Februar das erste einer ganzen Reihe von Sturmtiefs Einzug. Das THW half bei der Beseitigung umgestürzter Bäume oder abgedeckter Hausdächer. Schmelzwasser und ungewöhnlich starke Regenfälle führten bundesweit ganzjährig zu Hochwasser. Mit Sandsäcken und Hochleistungspumpen ging das THW gegen die Wassermassen vor.

Behördenallianz forscht

Mit den Folgen des Klimawandels für den Bevölkerungsschutz beschäftigt sich seit 2007 die „Behördenallianz“, ein Zusammenschluss aus Umweltbundesamt, dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Deutschem Wetterdienst und THW. Gemeinsam brachten sie 2010 das Forschungsprojekt „Auswertungen regionaler Klimaprojektionen



Einsatz im Flüchtlingscamp nach dem Erdbeben in Haiti.

International mission in the wake of the earthquake in Haiti.

für Deutschland hinsichtlich der Änderung des Extremverhaltens von Temperatur, Niederschlag und Windgeschwindigkeit“ auf den Weg. Die 2010 vorgestellten Ergebnisse belegen, dass zukünftig mit einer weiteren Zunahme klimabedingter Einsätze gerechnet werden muss.

Aussetzen der Wehrpflicht reißt Lücke

Das THW steht vor einer der größten Herausforderungen in seiner 60-jährigen Geschichte: Am 15. Dezember beschloss das

Bundeskabinet die Aussetzung der Wehrpflicht zum 1. Juli 2011. Damit entfällt auch die Möglichkeit einer Freistellung vom Wehrdienst durch ein Engagement im THW.

Ein Rückgang der Freiwilligenzahlen ist absehbar. Das THW begegnet dieser Entwicklung mit Konzepten der Helferhaltung und Helfergewinnung. Dabei will das THW zukünftig stärker auf unterrepräsentierte Zielgruppen wie Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund zugehen. ■



Mit einer fundierten Ausbildung und leistungsfähigen Geräten gewährleistet das THW einen sicheren Bevölkerungsschutz.

In-depth training and capable equipment help the THW to guarantee safe civil protection.

Twice as many Mission Hours – frequent bad Weather

As the earth in Haiti and Chile quaked and floods left swathes of Pakistan and Poland under water, Germany responded quickly to help the people affected, deploying its humanitarian representative, the THW. Freak weather shaped the THW's domestic missions in 2010.

In winter THW volunteers cleared stranded vehicles from the streets, removed accumulated snow masses from roofs and freed railway tracks from snow breakage. They were also called out after severe storms. And the whole year saw THW operatives with sandbags and heavy-duty pumps combating floodwaters. On December 15, the German Federal Cabinet decided to abolish compulsory national service as of July 1, 2011, which means an end to the exemption from military service through a commitment to the THW. So the agency is facing one of the biggest challenges in its 60-year history: to develop new ways of attracting and retaining volunteer operatives. ■

THW – ein wichtiger Partner im Bevölkerungsschutz

Mit mehr als 80.000 Helferinnen und Helfern ist das THW ein wichtiger Partner im deutschen Bevölkerungsschutz. 2010 kämpfte das THW vor allem gegen die Folgen schwerer Unwetter und eines harten Winters, aber auch bei Trinkwassermangel oder nach Hauseexplosionen und Bränden war auf die Bundesanstalt Verlass. Übungen bereiteten die THW-Kräfte auf diese Einsätze vor.



THW-Einsatzkräfte waren rund 850.000 Stunden im Einsatz.

THW operatives clocked up approx. 850,000 mission hours.

Das THW im Einsatz in Deutschland

Rekordwinter, Hochwasser und Sturmschäden prägten 2010 das Einsatzgeschehen des THW. Auch abseits der unweatherbedingten Einsätze halfen THW-Angehörige Menschen in Not. Sie retteten verschüttete Personen, versorgten Menschen mit Trinkwasser oder unterstützten die Feuerwehr bei der Brandbekämpfung.

Die Trinkwasserversorgung und die Trinkwasseraufbereitung aus verschmutztem Wasser gehören zu den Kernkompetenzen des THW – nicht nur im Ausland. In Deutschland kann Trink- und Nutzwasser ebenfalls knapp und damit der Einsatz der Trinkwasseraufbereitungsanlagen (TWA) des THW notwendig werden. Eine solche TWA kann pro Stunde 15.000 Liter verunreinigtes Wasser wieder in Nutzwasser umwandeln.

Trinkwasser für die Bevölkerung

Gleich zweimal kamen 2010 die TWA des THW innerhalb Deutschlands zum Einsatz: Im hessischen Wetterau fiel Ende Februar die Trinkwasserversorgung für 1.200 Menschen aus. Grund war die mikrobiologische Verschmutzung eines Brunnens. Fünf Wochen lang versorgte das THW die Bevölkerung mit Wasser. Sieben Millionen Liter stellte die eingesetzte TWA her. Ein angeschlossenes Labor sicherte die Wasserqualität ab.

Zu einem ähnlichen Einsatz kam es Anfang Juli in Nordrhein-Westfalen: Hier fiel der Brunnen für die 5.000 Personen zählende Gemeinde Extertal in Folge von Sanierungsarbeiten aus. Zwei TWA des THW produzierten zwei Wochen lang stündlich 27.000 Liter

Ein Großfeuer machte in Konstanz 42 Menschen obdachlos.

In Constance, 42 people became homeless after a major fire.

The THW in Action in Germany

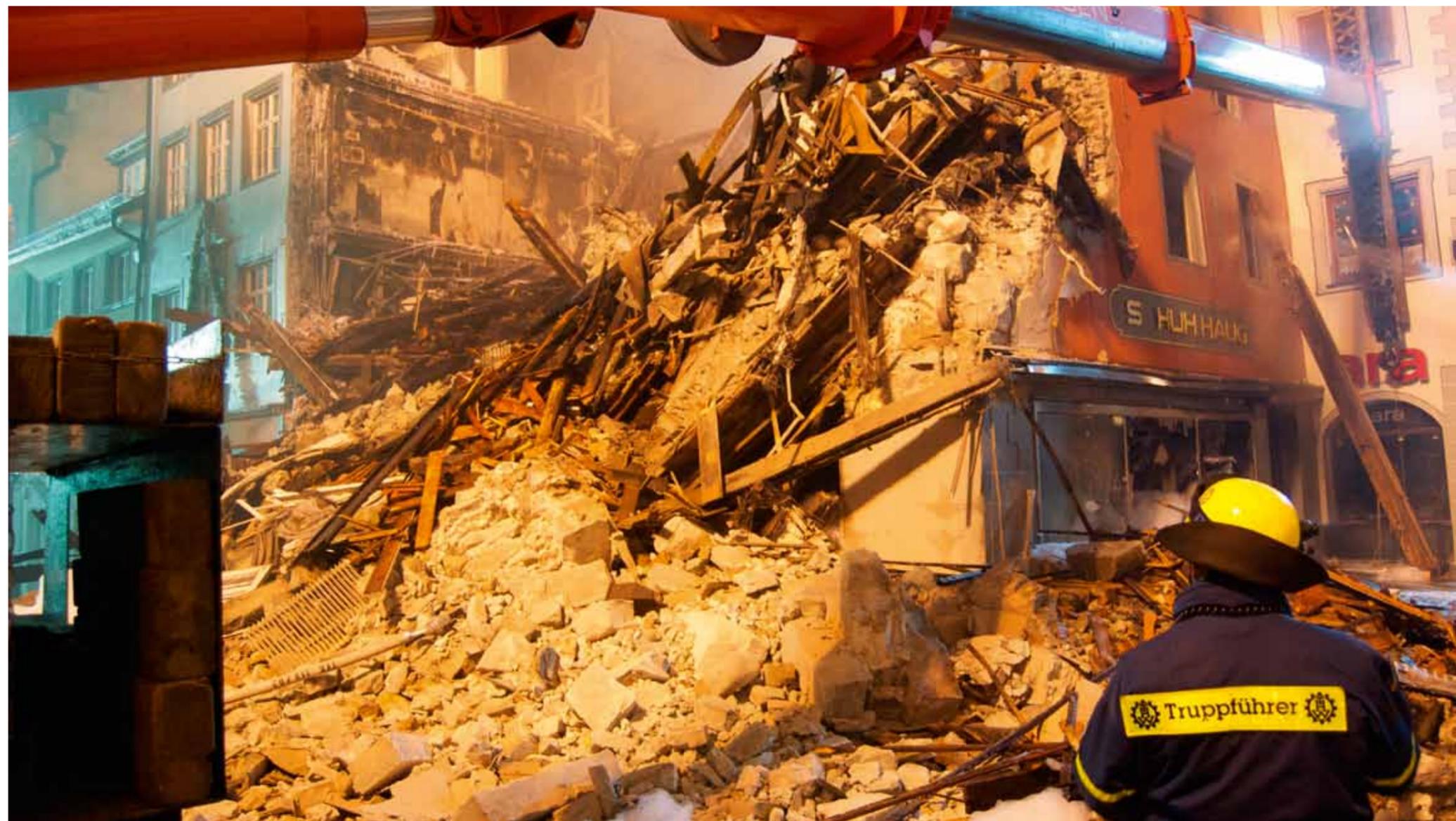
The many weather-related operations were not the only way that THW operatives provided assistance to people in need in 2010. Responding to interruptions to drinking water supplies in Wetterau, Hesse, and Extertal, North Rhine-Westphalia, THW water purification plants supplied the population with drinking water. If a building collapses, it is often the THW that is called out to secure the site and/or carry out rescue and salvage operations. In 2010, THW volunteers rescued people from rubble, lit up the operational areas, ensured an electricity supply or supported other relief operatives' work using the electronic safety system (ESS) in Stein an der Traun (Bavaria), Bergneustadt, Olpe, Brühl (all in North Rhine-Westphalia) and other locations.

In July, a mass panic at the Love Parade in Duisburg led to numerous deaths and injuries. THW operatives were part of the rescue operations and lit up large areas of the site. German Federal President Christian Wulff invited seven volunteers to Schloss Bellevue in Berlin to honour the commitment of all the helpers. Two days before Christmas, a large fire destroyed many buildings in the historical old town in Constance. THW operatives secured the damaged houses and commercial buildings, lit up the sites and monitored unstable buildings using the ESS. ■



Das Rohwasser wird in Faltbecken (hier beim Aufbau) für die Aufbereitung chemisch vorbehandelt.

The unfiltered water is chemically pre-treated in portable basins (being erected here) before being filtered.





Aufbau einer Trinkwasseraufbereitungsanlage. 2010 bereitete das THW in Wetterau und Extertal Wasser auf.

Installing a drinking water treatment unit. In 2010, the THW prepared drinking water in Wetterau and Extertal.

Nutzwasser für die Bevölkerung. Im Juli versorgten THW-Kräfte in Hannover Bahnreisende mit Wasser: Defekte Klimaanlage und Temperaturen um die 50 Grad Celsius machte diesen zu schaffen. Die Hilfe erfolgte im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen Deutscher Bahn und THW.

Retten und Bergen

Wenn Häuser eingestürzt sind, wird oft das THW zu Absicherungs-, Rettungs- und Bergungseinsätzen gerufen. Ein herabfallender Felsbrocken begrub im Januar in Stein an der Traun (Bayern) ein Einfamilienhaus unter sich. Zwei Menschen starben, zwei weitere wurden schwer verletzt. Neben Licht und Strom für die Einsatzstelle unterstützte das THW die Arbeit der Rettungskräfte mit dem lasergestützten Einsatzstellen-Sicherungssystem (ESS).

In Bergneustadt (NRW) retteten THW-Einsatzkräfte Ende September mit Helferinnen und Helfern anderer Organisationen drei Menschen aus den Trümmern eines zusammengestürzten Hauses. Im Oktober kam es in Olpe zu einer Explosion in einem Wohnhaus. Das THW unterstützte beim kontrollierten Abbruch des Gebäudes, führte baufachliche Beratungen durch und sicherte die Unfallstelle. Im Dezember überwachte das THW nach einer Explosion mit einem ESS ein einsturzgefährdetes Gebäude im nordrhein-westfälischen Brühl. THW-Kräfte leuchteten die Einsatzstelle aus und stellten die Stromversorgung der Rettungskräfte sicher.

Loveparade-Einsatz

Eine Massenpanik führte am 24. Juli während der Loveparade in Duisburg zu 21 Toten und mehreren hundert Verletzten. THW-Einsatzkräfte unterstützten die Rettungs- und Bergungsarbeiten und leuchteten Einsatzstellen großflächig aus. Weitere Aufgaben des THW waren unter anderem die Elektroversorgung, die logistische Unterstützung und das Absichern von Einsatzstellen.

Ein THW-Helfer sucht in Bergneustadt in den Ruinen eines zusammengestürzten Hauses nach Verschütteten.

In Bergneustadt, a THW operative searches the ruins of a collapsed building for survivors.

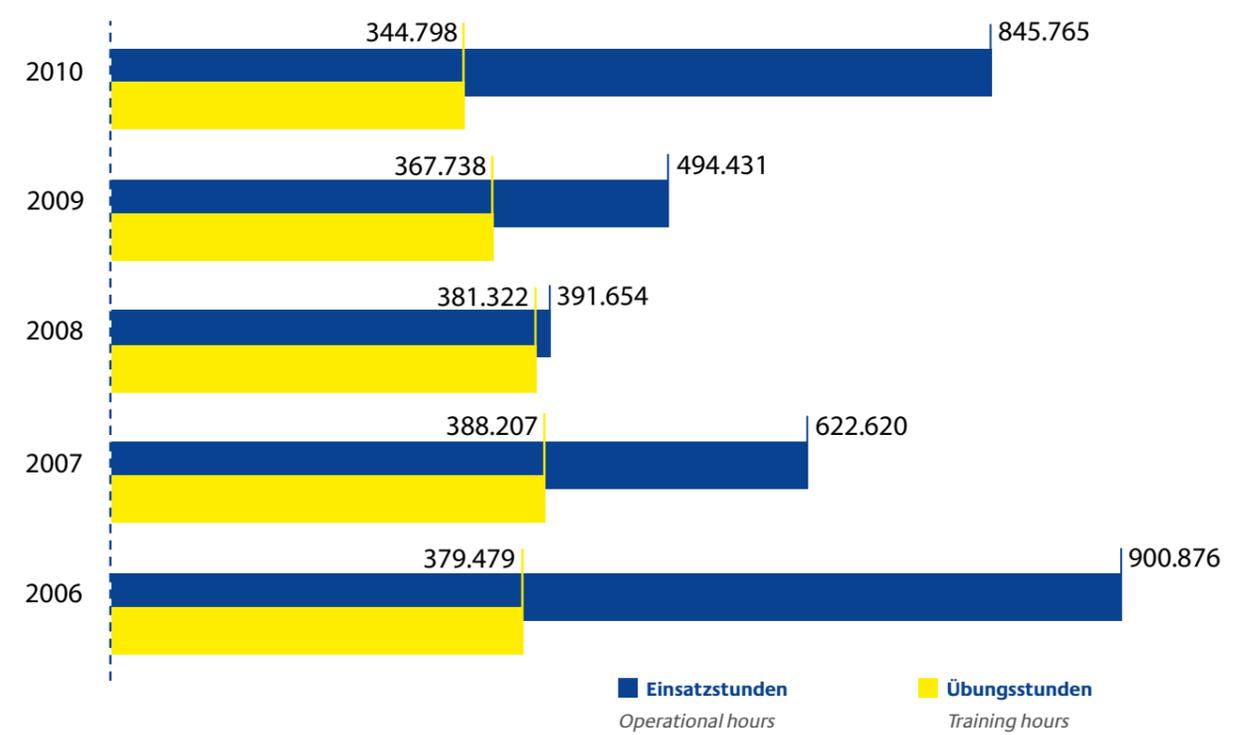


Stellvertretend für die mehr als 250 Helferinnen und Helfer des THW, die nach der Katastrophe im Einsatz waren, wurden auch sieben THW-Angehörige im Dezember von Bundespräsident Christian Wulff im Berliner Schloss Bellevue geehrt.

Großbrand in Konstanz

Weihnachten 2010 wird Konstanz lange in tragischer Erinnerung bleiben: Ein Großbrand zerstörte am Tag vor Heiligabend mehrere Gebäude der historischen Altstadt. Vier Tage lang schwelten die Glutnester in den Trümmern, 54 Menschen wurden obdachlos. Das THW sicherte die beschädigten Wohn- und Geschäftshäuser ab, leuchtete die Einsatzstelle aus und überwachte einsturzgefährdete Gebäude mit dem ESS. ■

Einsatzstunden: Tendenz steigend
Operation Hours on the Increase





Von Schnee, Schneebruch und Eis ist regelmäßig auch der Schienenverkehr betroffen.

Rail transport is also regularly affected by snow, snow breakage and ice.

Freezing Chaos due to Snow and Ice

2010 ended as it began, with snow-related chaos, traffic jams and black ice on the roads. Over 22,000 THW volunteers were in action to ease the winter disruption, clocking up some 200,000 person-hours. They cleared snow masses from roofs, towed away trucks stranded on roads resembling ice rinks, and supplied hot drinks and blankets to drivers stuck for hours in traffic jams. The THW also cleared snowdrifts from motorways and rail tracks.

In December in Rudolstadt in Thuringia, THW operatives restored power to a hospital after freezing rain disrupted the electricity supply. In Hamburg, the THW equipped an old bunker with electricity and sanitary facilities in order to provide homeless people with shelter from the particularly severe winter conditions. ■

Schneechaos und Eiseskälte – ein harter Winter für das THW

Das Jahr 2010 endete, wie es begann: Mit Schneechaos, Staus und spiegelglatten Straßen. Ursache waren die zahlreichen Wassertiefs, darunter Daisy, Yve und Petra. Sie bescherten Deutschland Anfang und Ende 2010 weiße Wintertage und hielten mehr als 22.000 THW-Helferinnen und Helfer rund 200.000 Arbeitsstunden auf Trab.

Die Bandbreite der Hilfeleistungen des THW im Winter ist groß: Die Einsatzkräfte räumen Schneemassen von Dächern und versorgen die Fahrerinnen und Fahrer von liegengeliebten PKW und LKW mit Getränken und Decken. Autobahnen und Zugstrecken befreit das THW von Schneebruch. Bei Stromausfällen unterstützt das THW Privathaushalte und Energieanbieter mit seinen mobilen Generatoren.

Schnee kann auf Dächern gefährlich werden: Dachlawinen bedrohen passierende Menschen oder bringen Hausdächer zum Einsturz.

2010 befreiten THW-Angehörige deutschlandweit Flachdächer von Schneemassen.

Schneelast auf Dächern

Alleine in Frankfurt am Main schaufelten Ende Dezember 250 THW-Kräfte das Dach eines Möbelhauses frei. Ähnliche Einsätze fuhr das THW von Hamburg bis München und von Aachen bis Frankfurt an der Oder. Im nordrhein-westfälischen Olpe verhinderte das THW mit einem Schneeräum-Einsatz den Zusammenbruch eines Hochbehälters, der den Landkreis mit Wasser versorgt. In Stein-

höfel (Brandenburg) und im Neukirchen-Adorf (Sachsen) brachen im Februar bzw. Dezember die Dächer zweier Kuhställe ein. Das THW befreite die Tiere aus den Trümmern.

Eingeschneite Fahrzeuge

Zu den häufigsten Unglücken in Folge von Schneefällen und Eisglätte gehören Verkehrsunfälle. In Mecklenburg-Vorpommern befreiten THW-Kräfte im Januar auf der A 20 bei Greifswald rund 170 Menschen aus ihren eingeschneiten Autos. Mehr als 200 THW-Helferinnen und Helfer aus Nordrhein-Westfalen räumten Anfang Februar die sogenannte Sauerlandlinie auf der A 45 frei, nachdem sich der Verkehr dort auf 40 Kilometer gestaut hatte. Auf der A7 bei Bad Hersfeld in Hessen ging Anfang Dezember für zwölf Stunden gar nichts mehr: Das THW versorgte wartende Fahrzeuge mit Treibstoff.

Eingefrorene Schienen

Eisschichten behinderten Ende Dezember den Straßenbahnverkehr im sächsischen Plauen: Das THW entfernte die gefrorenen Wassermassen vom 17 Kilometer langen Schienennetz. Mehrmals schaufelten THW-Freiwillige eingeschneite Triebwagen und Züge von Schnee frei. In Buckow (Brandenburg) und Ludwigsstadt

(Bayern) evakuierten THW-Einsatzkräfte im Februar und Dezember eingeschlossene Fahrgäste aus festgefahrenen Zügen.

Schneeberuhungen im Norden

Die Bandbreite des THW-Leistungsspektrums wird vor allem von „ungewöhnlichen“ Einsätzen unterstrichen: Bis zu zwei Meter hohe Schneeberuhungen brachten Mitte Januar in Folge des Tiefs Daisy den Verkehr auf der Ostseeinsel Fehmarn zum Erliegen. Mit einem Spezialfahrzeug sicherten THW-Einsatzkräfte die Aufrechterhaltung des Rettungsdienstes. Im thüringischen Rudolstadt setzten THW-Kräfte im Dezember die Stromversorgung eines Krankenhauses in Stand, nachdem Eisregen die Energieversorgung lahmgelegt hatte. In Hamburg richtete das THW einen Bunker samt Strom und sanitären Einrichtungen als Notunterkunft für Obdachlose ein. ■

Ein häufiges Bild nach Blitzeis und starken Schneefällen: Verkehrsunfälle.

Black ice and heavy snow frequently lead to traffic accidents.



Zu den Aufgaben des THW gehört auch im Winter das kontrollierte Fällen von beschädigten Ampeln oder Bäumen.

Winter tasks for the THW include the controlled felling of trees and traffic lights.



Mensch und Technik gegen Wind und Wetter

Orkane, Starkregen, Hochwasser – das Jahr 2010 hatte es in sich. 370.000 Stunden unwetterbedingte Einsätze und etliche Milliarden Liter abgepumptes Wasser dokumentieren die Leistung der „blauen Engel“ in einem der einsatzreichsten Jahre in der Geschichte des THW.

Sturmtief Xynthia fegt am 28. Februar über Deutschland hinweg. Die Folgen: abgedeckte Dächer, entwurzelte Bäume, Verkehrschaos. Sieben Menschen kommen in Deutschland ums Leben, mehr als 50 sind es in Europa. An diesem Tag sind 2400 THW-Kräfte im Einsatz, um Windbruch zu entfernen, Straßen frei zu räumen und Dächer zu sichern.

Xynthia ist nur eines von vielen Unwettern des Jahres. Zu Pfingsten hinterlassen Regenbrüche und Sturmböen in Brandenburg und Sachsen eine Schneise der Zerstörung. Das THW beseitigt umgestürzte Bäume und sorgt im sächsischen Dolsenhain mit Notstromaggregaten für die Elektroversorgung. Gleich zwei direkt aufeinander folgende Wassertiefs bringen Westdeutschland Mitte Juli in Bedrängnis. THW-Kräfte räumen die Schäden beiseite und evakuieren Anwohner.

Schwerpunkt Hochwasser-Bekämpfung

Die einsetzende Schneeschmelze bringt dem THW bereits Anfang März die ersten Hochwasser-Einsätze. Im schleswig-holsteinischen Reinfeld verhindern elf THW-Hochleistungspumpen eine Woche lang die Überflutung eines Wohngebiets.

Den Osten Deutschlands trifft es Ende Mai nach starken Regenfällen besonders hart:

THW-Einheiten pumpen parallel in Polen und Deutschland an Oder und Neiße gegen die Fluten an. Betroffene Landkreise geben Alarmstufe IV aus, THW-Kräfte montieren Hochwasserschutzwände und schichten Sandsäcke auf. Anfang Juni stemmen sich in Bayern THW-Einsatzkräfte gegen die steigenden Donaufluten.

Umweltkatastrophe verhindert

Starke Regenfälle führen im August deutschlandweit zu Hochwasser. Brandenburg und Sachsen sind an Neiße, Spree und Elbe besonders betroffen. Mit Sandsäcken und Pumpen schützt das THW in Zittau (Sachsen) ein Chemiewerk vor den Fluten und verhindert so eine Umweltkatastrophe. In Bautzen bahnt sich die Spree ihren Weg zurück in ihr altes Flussbett – und damit mitten durch eine Fahrzeugfabrik. 15 THW-Ortsverbände schützen das Werk vor weiteren Schäden und beheben die Folgen. Zu den klassischen und bei den Hochwassern von August praktizierten Einsatzoptionen des THW gehört auch das Leerpumpen vollgelaufener Keller von Privathaushalten.

Im Kampf gegen die Fluten

Ebenfalls im August ergießt Sturmtief Cathleen allein im Münsterland bis zu 180 Liter Wasser pro Quadratmeter – das Fünffache

Humans and machines against Wind and Weather

Hurricanes, heavy rain, floods: THW operatives were frequently deployed to the weather front in 2010. The "Blue Angels" clocked up some 370,000 weather-related mission hours, including interventions where they pumped away many billions of litres of water. They cleared away fallen trees, set up emergency power generators and pumped private basements dry in the wake of storms and heavy rainfall.

Flooding was a problem all over Germany, with the eastern part of the country particularly badly affected: THW volunteers erected flood protection walls, piled up sandbags and deployed heavy-duty pumps to tackle the floodwaters.

der normalen Menge. Das THW verhindert die Flutung einer Kläranlage und sichert die Stromversorgung eines Krankenhauses. 500 THW-Kräfte gehen alleine in Osnabrück mit Sandsäcken und Pumpen gegen die Wassermassen vor. Im Osten Deutschlands halten ab Herbst Hochwasser an Oderbruch und Schwarzer Elster das THW noch für Wochen und Monate in Atem. Es sind die letzten großen Hochwassereinsätze des THW 2010.



Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und der brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck machten sich in Frankfurt an der Oder ein Bild von der Hochwasserlage.

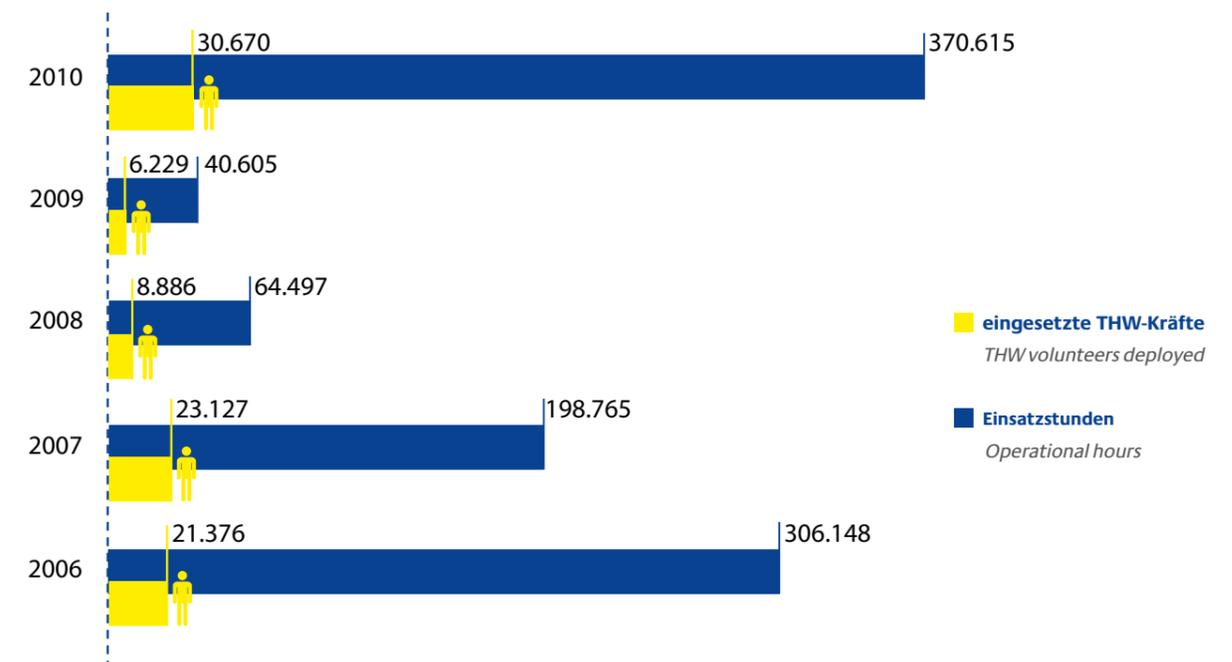
Federal Chancellor Angela Merkel and Matthias Platzeck, Minister-President of Brandenburg, taking a look at the flooding situation in Frankfurt (Oder).

Die Deichverteidigung mit Sandsäcken ist eine der Hauptaufgaben des THW bei der Hochwasserbekämpfung.

Dyke defence with sandbags is one of the main tasks carried out by THW operatives combating floodwaters.



Unwetterbedingte Einsätze Weather-related missions





In Groß-Gerau übten rund 300 THW-Kräfte den Dammschutz und weitere Maßnahmen gegen Hochwasser.

Some 300 THW volunteers took part in an exercise in Groß-Gerau training how to reinforce embankments and other flood protection measures.

Mit Übung zum Erfolg

Wenn im Einsatz Höchstleistungen abverlangt werden zählt die Erfahrung. In rund 345.000 Übungsstunden bereiteten sich 2010 die THW-Einsatzkräfte auf Unglücksfälle und Katastrophen vor. Von der Arbeit auf dem Wasser und dem Bau von Brücken bis hin zum Umgang mit terroristischen Bedrohungen reicht das Übungsspektrum des THW.

Im rheinland-pfälzischen Reffenthal gaben sich 2010 übende THW-Angehörige aus Süddeutschland quasi die Klinke in die Hand: Im Mai nahmen 100 THW-Einsatzkräfte auf dem Bundeswehr-Übungsgelände an einer Wasserübung teil. Sie bauten Arbeitsplattformen und Fähren, übten die Bootsnavigation sowie die Bedienung von Autokränen. Im September trafen sich weitere 360 THW-Kräfte in Reffenthal. Auf der BlueTech 2010 trainierten die Teilnehmenden unterschiedlichste THW-Einsatzoptionen wie Elektroversorgung, das Retten verschütteter Personen oder das Abpumpen von Wasser.

Hochwasserbekämpfung

Mit weiteren möglichen Einsätzen auf und im Wasser beschäftigten sich THW-Einsatzkräfte bei anderen Übungen: Die Bekämpfung von Ölverschmutzungen im Wasser trainierten gleich mehrere THW-Fachgruppen Ölschaden, zum Beispiel im Herbst in Bremerhaven und im bayerischen Chiemsee. Im August übten Bergungstaucher im Starnberger See ihre Einsatzaufgaben im Bereich der örtlichen Gefahrenabwehr. Die Bekämpfung von Hochwasser erfordert ebenfalls gewissenhaftes Training: Ende Oktober übten im südhessischen Groß-Gerau rund 300 THW-Kräfte gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen den Dammschutz und weitere Hochwasserabwehrmaßnahmen.

Lükex 2010

Großalarm in Deutschland – mit der Lükex 2010 am 28. Januar trainierten Bund und Länder gemeinsam die Bewältigung von Terroranschlägen in mehreren deutschen Städten. Mehr als 2.000 ehrenamtliche und rund 200 hauptamtliche THW-Angehörige waren bei der vierten Übung der Reihe Lükex in Alarmbereitschaft. Lükex steht für „Länderübergreifende Krisenmanagement-Übung/Exercise“, die zu unterschiedlichsten Katastrophenszenarien durchgeführt wird.

Alle Übungen des vergangenen Jahres zusammengerechnet trainierten die freiwilligen

Einsatzkräfte deutschlandweit 2.234 Mal den Ernstfall. Addiert man die Übungseinheiten der einzelnen THW-Angehörigen zusammen, kommen die Helferinnen und Helfer des THW zusammen auf 344.798 Übungsstunden. Das ist geringfügig weniger als 2009, wird aber durch den Anstieg der Einsatzstundenzahl von 494.431 auf 845.765 Stunden kompensiert (siehe Grafik auf S. 13).

Berichte zu den größten Übungen des Jahres finden Sie auf den folgenden Seiten. ■

Auf dem Wasser (hier in Reffenthal) üben THW-Einsatzkräfte den Bau von Plattformen aus Pontons.

On the water (here in Reffenthal), THW operatives trained how to build platforms using pontoons.



Training for Success

THW volunteers spent a total of 345,000 hours training for their missions this year. More than 2,000 voluntary and 200 full-time THW operatives were on alert during the fourth round of the 'Lükex' exercises series, designed to train the national response to terrorist attacks. In Reffenthal in Rhineland-Palatinate, there was a steady stream of THW operatives taking part in a succession of exercises: working platforms on water and ferries were built in May, and in September another 360 volunteers took part in BlueTech 2010, training a wide range of deployment options, such as electricity supply, search and rescue, or pumping away water. THW rescue divers were in Lake Starnberg in Bavaria in August and the Chiemsee lake was the scene of an oil contamination exercise in the autumn months, with another similar exercise held in Bremerhaven. Around 300 THW volunteers were in Groß-Gerau in southern Hesse to train flood response measures in October. ■

An die Brücke, fertig, los!

Bahn frei für den Eisenbahnbrückenbau im THW: Im September 2010 startete die erste THW-Übung im Eisenbahnbrückenbau. Rund 250 Einsatzkräfte nahmen an der Übung teil, mit der das THW seine Kernkompetenzen erweitert und sich auch für den Bau von Straßenbrücken weiterqualifiziert.

50 Tonnen Stahl und 1.500 einzelne Schrauben und Muttern – jede Menge Arbeit, bis daraus funktionierende Brücken entstehen. Jeweils vier Tage übten nacheinander 14 Fachgruppen Brückenbau des THW zwischen dem 11. und 26. September mit den Besonderheiten der Eisenbahnbehelfsbrücken umzugehen.

Die Einsatzkräfte bewegten dazu Bauelemente mit einem Gewicht von bis zu 7,8 Tonnen und brachten diese in Position. Schauplatz der Übung war ein Gelände der DB Netz AG in Konz bei Trier, auf dem auch etwa 18.000 Tonnen Brückenmaterial für Behelfsbrücken des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung lagern.

Wie wichtig Brücken für eine funktionierende Infrastruktur sind, zeigt sich meist erst, nachdem sie unpassierbar werden. Ob nach einem Hochwasser, Unfall oder Erdbeben – Wege und Straßen müssen frei sein, damit Hilfe geleistet und Material transportiert werden kann.

Versorgungslücke geschlossen

In zwei verschiedenen Brückenbausystemen wurden die Einsatzkräfte ausgebildet. Je nach Bedarf können damit ein- oder doppelstöckige Brücken mit einer Spannweite bis zu 20 Metern ohne Zwischenstützen gebaut werden.

Rund 250 Helferinnen und Helfer aller 14 THW-Fachgruppen Brückenbau kamen nach Konz.

Around 250 volunteers from all 14 THW Bridge Construction Technical Units came to Konz.



„Brücken bauen – das taten wir Ende September in Konz tatsächlich: Denn neben der rein fachlichen Übung lernten wir andere THW-Brückenbauer aus dem ganzen Bundesgebiet kennen.“

„Building bridges – in more senses than one, this was what we did at the end of September in Konz. We got to know the other THW bridge construction volunteers from all over Germany during the practical training.“

Esther Hempel aus Dresden
Esther Hempel from Dresden



Alleine 1500 einzelne Schrauben und Muttern verbauten die THW-Kräfte im September.

In September, THW operatives used 1,500 nuts and bolts.

Mit dieser Pilotübung hat die Bundesanstalt THW ihr Leistungsspektrum um den Bahnbrückenbau erweitert und damit eine Lücke in der zivilen Notfallvorsorge geschlossen. Im Auftrag des Bundesverkehrsministerium kann das THW damit wichtige Transportwege wiederherstellen. Darüber hinaus schafft die Übung dank ähnlicher Brückentypen eine Grundlage, sich auch im Bau von Straßenbrücken weiterzuentwickeln.

Steigende Belastungen

Steigende Belastungen durch schwerere Fahrzeuge und ein höheres Verkehrsaufkommen fordern neue Standards im Bau von Straßenbehelfsbrücken. Vertreterinnen und Vertreter des Bundesverkehrsministeriums, des Bundesinnenministeriums, der DB Netz AG und THW-Präsident Albrecht Broemme machten sich am 23. September vor Ort ein Bild. Dr. Manfred Schmidt, damaliger Abteilungsleiter im Bundesinnenministerium, zog das Fazit: „Auf das THW kann man bauen! Die ehrenamtlichen THW-Kräfte haben eindrucksvoll gezeigt, wie fit das THW auch im Bau von Bahnbrücken ist.“

On your Bridges, get set, go!

50 tonnes of steel and 1,500 nuts and bolts: A lot of work is needed to turn that into a working bridge. The THW has 14 Bridge Construction Technical Units across Germany, and they all came together in Konz from September 11-26 to train for four days each. The main focus of the exercise was erecting temporary railway bridges; on behalf of the Federal Transport Ministry, the THW is working together with Deutsche Bahn to fill what had been a gap in civil emergency preparedness measures. Around 250 THW volunteers took part in the exercise.

Railway bridge building is a new addition to the THW spectrum of services, but this pilot exercise also expanded the THW's existing road bridge building skills, since similar types of bridge can be used. Increased loads due to heavier vehicles and higher traffic densities demand new standards in temporary road bridges, too.



7,8 Tonnen wogen die schwersten Einzelelemente der in Konz zusammengebauten Eisenbahnbrücken.

7.8 tonnes was the weight of the heaviest individual elements used to build the bridges in Konz.



Unter Trümmern suchen THW-Helfer nach Verschütteten.

THW operatives search for survivors trapped under the rubble.

Neues Übungsgelände für Such- und Rettungsteams in Hoya

Schneller und sicherer soll die Rettung von Verschütteten werden. Dafür engagiert sich das THW im Forschungsprojekt I-LOV. An der THW-Bundesschule in Hoya weihten die Projektpartner im August ein Übungs- und Erprobungsgelände ein, auf dem neue Ortungsmethoden getestet werden können.

I-LOV – das steht für „Intelligentes sicherndes Lokalisierungssystem für die Rettung und Bergung von Verschütteten“. Ziel des Forschungsprojekts ist die Verbesserung der Suche nach Verschütteten, etwa nach Erdbeben oder Gasexplosionen. Opfer sollen so schneller gerettet, Einsatzkräfte weniger Gefahren für das eigene Leben ausgesetzt werden.

Mobiles System für zentrale Daten

Dazu wird auf die Entwicklung eines mobilen, digitalen Systems gesetzt, das bekannte Ortungsmethoden integriert und um technische Weiter- und Neuentwicklungen ergänzt wird, wie beispielsweise die Handyortung oder die Ortungsdsonde. Das mobile System erfasst dann zentral alle Informationen für die Einsatzleitung.

Im Forschungsteam arbeiten verschiedene Universitäten, Industrie, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sowie Angehörige des israelischen Zivilschutzes eng zusammen.

Übung für die Forschung

In einem Workshop vom 8. bis 13. August fand ein Treffen der Projektpartner an dem Standort der THW-Bundesschule in Hoya statt. Im Mittelpunkt stand eine THW-Übung mit neun Ortsverbänden auf dem eigens für I-LOV konzipierten Erprobungsgelände. Rettungshunde, Searchcam, Geophone und vieles mehr waren im Einsatz, um die „Verletzten“ unter den verschieden geschichteten Trümmern zu orten und durch enge Zugänge zu retten.

Das Projekt I-LOV wurde bereits im Jahr 2008 ins Leben gerufen und wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Das THW beteiligt sich durch Erfahrungsberichte, Feldtests, Szenarienentwicklung und den Bau des Erprobungsgeländes aktiv an der Forschung.

Eine starke Gemeinschaft: das THW in der EU

Der THW-Hochwassereinsatz in Polen zeigte, wie schnell und effektiv der so genannte EU-Mechanismus arbeitet. Dieser wird im Katastrophenfall sowohl innerhalb als auch außerhalb der Grenzen der Gemeinschaft angewendet. Europaweite Übungen wie die Orion in Großbritannien sorgen dafür, dass dieser EU-Mechanismus ständig optimiert wird.





High Capacity Pumping Module (HCP)

Bei Überflutungen kommt es auf schnelle Hilfe an. Das THW stellt hierfür im Rahmen des EU-Gemeinschaftsverfahrens acht High Capacity Pumping Module (HCP) zur Verfügung. Zur Ausrüstung eines HCP-Moduls gehören Hochleistungswasserpumpen mit einer Leistung von bis zu 15.000 Litern pro Minute. Dabei kann das Wasser über eine Distanz von bis zu 1.000 Metern gepumpt werden. Die HCP-Module sind zwölf Stunden nach Alarmierung einsatzbereit und können auch in schwierigem Gelände arbeiten.

Zur Ausrüstung der High Capacity Pumping Module gehören je zwei Großpumpen (Leistung 5.000 Liter pro Minute) und eine Hochleistungspumpe (Leistung 15.000 Liter).

The High Capacity Pumping modules have equipment including two heavy duty pumps with a flow rate of up to 5,000 litres per minute and one high-capacity pump with a rate of 15,000 litres.

Polen: Nachbarschaftshilfe im Auftrag der EU

Sintflutartige Regenfälle führen von Mitte Mai an in Polen zu massiven Überflutungen an Oder und Weichsel. Das THW entsendet daraufhin seine neuen High Capacity Pumping-Module (HCP) ins Nachbarland. Bis Anfang Juli kämpfen rund 300 THW-Kräfte gegen die Wassermassen an und pumpen rund 1,5 Milliarden Liter Wasser aus Wohngebieten, Industrieanlagen und Straßen.

Betroffen ist vor allem der Süden des Landes. Am 19. Mai bittet Polen über das Monitoring and Information Centre (MIC) in Brüssel die Gemeinschaft um Mithilfe. Damit wird der EU-Mechanismus in Gang gesetzt, das Hilfeleistungssystem, das im Katastrophenfall sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU-Grenzen schnell Hilfe bietet. Innerhalb von weniger als zwölf Stunden sind vier HCP-Module des THW auf dem Weg nach Polen.

Jedes Modul unterstützt, bestehend aus einer Hochleistungspumpe und jeweils zwei Großpumpen, mit einer Leistung von 25.000 Litern pro Minute die polnische Feuerwehr bei der Flutbekämpfung. Es ist der erste Einsatz für die deutschen HCP-Module überhaupt.

Sechs Wochen im Einsatz

Was noch keiner ahnt: Der Einsatz, bei dem am Ende alle acht deutschen HCP-Module und rund 300 THW-Kräfte gegen die Fluten angepumpt haben werden, wird bis Anfang Juli dauern. Das THW ist in der Stadt Sandomierz, aber auch in anderen Gebieten im Süden und Osten Polens im Einsatz. Im Raum Oppeln schützen THW-Einheiten Industriegebiete vor den Wassermassen, in der Nähe von Breslau und in zahlreichen weiteren Ortschaften retten THW-Einsatzkräfte Wohngebiete vor den Fluten.

Anfang Juni zunächst die Erleichterung: Die Wassermassen gehen zurück, die HCP-Module kehren heim. Doch schon wenige Tage später kommt es erneut zu schweren Regenfällen. Wieder bittet die polnische Regierung um Hilfe, wieder unterstützen HCP-Module des THW die polnische Feuerwehr bei der Katastrophenbekämpfung. Der Fokus der Hilfsmaßnahmen liegt diesmal neben Sandomierz auf der Ortschaft Tarnobrzeg. In Janowiec verhindern THW-Angehörige die Flutung eines Pumpwerks. ■

Poland: Neighbourly Help on Behalf of the EU

In May 2010 extremely heavy rainfall in Poland led to severe flooding along the Oder and Vistula rivers. The floodwaters seemed to recede in June, but further rainfall then forced the THW and Polish fire service back into action. Some 300 THW volunteers fought back the water, by July they had pumped 1.5 billion litres of water out of residential areas, industrial estates and streets.

The mission was made possible by the EU Mechanism, where Germany's participation takes the form of new High Capacity Pumping modules (HCP). These operational units have equipment including heavy duty pumps with a flow rate of up to 15,000 litres per minute. And this water can be pumped over a distance of up to 1,000 metres. The HCP modules are ready to deploy within 12 hours of alert and can also operate in difficult terrain. ■

Mit Wasserpumpen und Sandsäcken gehen THW-Einsatzkräfte gegen die Fluten vor.

THW operatives use pumps and sandbags to combat the floodwaters.



Aufeinander zu gehen, einander begegnen

Vertrauen ist die beste Voraussetzung für eine funktionierende Partnerschaft. Die Partnerschaft zwischen dem Technischen Hilfswerk und der Staatlichen Polnischen Feuerwehr hat sich bei Übungen und Einsätzen vielfach bewährt. Gemeinsame Ausbildungen, grenzüberschreitende Übungen, EU-Projekte, Jugendaustauschprogramme zeigen, wie die Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz über Landesgrenzen hinweg realisiert werden kann.

Die Überflutungen in Polen von Mai bis Juli 2010 sind nur ein Beispiel von vielen. Fast 300 Helferinnen und Helfer des THW waren in Polen im Einsatz. Sie pumpen mit den EU-Modulen „High Capacity Pumping“ mehr als 1,5 Milliarden Liter Wasser ab – eine unvorstellbare Menge! – und legten so Straßen, Wohngebiete und Industrieanlagen wieder trocken. Für diese Leistungen zeichnete der polnische Innenminister das THW im Oktober 2010 mit der Jozef Tuliszowski-Ehrenmedaille aus.

Kontakte erweitern, Kommunikation fördern und Kompetenzen ergänzen: So treiben wir die internationale Vernetzung in den Bereichen Sicherheit und Hilfeleistung voran und leisten einen Beitrag zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes – und zur Völkerverständigung. Das setzt voraus, dass wir aufeinander zu gehen, einander begegnen, Partnerschaften entwickeln und zu Freundschaften ausbauen. Die Frauen und Männer des THW tun das – dafür danke ich ihnen.



Seine Exzellenz Dr. Marek Wladyslaw Prawda
Botschafter der Republik Polen für die
Bundesrepublik Deutschland

H.E. Dr. Marek Wladyslaw Prawda
Ambassador of the Republic of Poland
to the Federal Republic of Germany

Miteinander und füreinander: THW und EU-Mechanismus

Das THW leistet einen wichtigen Beitrag bei der Gestaltung des so genannten EU-Gemeinschaftsverfahrens für den Katastrophenschutz: Einsätze, Übungen, Ausbildungen und Expertenaustausch garantieren, dass technische Hilfe und Solidarität europaweit funktionieren. Mitglieder dieses EU-Mechanismus sind neben den 27 EU-Staaten Island, Kroatien, Lichtenstein und Norwegen.

Über die Weiterentwicklung des Katastrophenschutzes auf EU-Ebene sprach THW-Präsident Albrecht Broemme im Mai in Berlin mit der EU-Kommissarin für Internationale Zusammenarbeit, humanitäre Hilfe und Krisenreaktion, Kristalina Georgieva. Die Vorstellung der Einsatzkompetenzen des THW standen dabei im Vordergrund.

Dass die europäische Solidarität im Katastrophenfall greift, zeigten die Hochwasser in

Polen von Mai bis Juli: Acht High Capacity Pumping-Module (HCP) des THW gingen gegen die Fluten vor. Erst eine Woche zuvor wurde das von der EU ko-finanzierte Projekt „Grenzüberschreitende Maßnahmen zur Bekämpfung von Hochwassern“ unter polnischer und deutscher Beteiligung abgeschlossen. In Ungarn unterstützte das THW ebenfalls im Rahmen des EU-Mechanismus die Hochwasserbekämpfung.

Europaweite Standardisierung der Einsatzabläufe

Nicht nur bei Hochwasser, sondern auch bei Erdbebenkatastrophen ist die EU gut gerüstet. Europäische USAR-Teams (Urban Search and Rescue) suchen und retten im Katastrophenfall Verschüttete. Das am 26. April abgeschlossene EU-Pilotprojekt „EU-USAR: relief cross border“ vereinheitlichte seit 2007 Ausbildung und Ausstattung von THW und der niederländischen Hilfsorganisation USAR.NL auf diesem Gebiet.

In Zusammenarbeit mit der schwedischen Zivilschutzbehörde MSB entwickelt das THW seit 2010 ein Emergency Temporary Shelter-Modul (ETS), das bei Katastrophen und Krisen ein Camp für 1.000 Personen zur Verfügung stellen kann. Das 2009 ebenfalls mit der schwedischen MSB gestartete EU-Projekt „Europäische Unterstützung bei Evakuierungs-, Aufnahme- und Verbringungsverfahren“ (SERM) wurde vertieft: Im Juni kamen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 27 Europäischen Ländern in Schweden zu einem Workshop für eine

Expertinnen und Experten aus ganz Europa, hier britische Katastrophenschützer und THW-Kräfte bei der Orion-Übung, arbeiten innerhalb des EU-Mechanismus Hand in Hand.

The EU Mechanism provides a framework for experts from all over Europe to work together. Here, British civil protection forces and THW volunteers during the Orion exercise.



Ein EU-Mechanismus, der funktioniert: THW-Präsident Albrecht Broemme (m.) verschaffte sich Ende Mai mit General Marek Kowalski (l.) von der Staatlichen Polnischen Feuerwehr einen Überblick über den HCP-Einsatz in Polen.

The EU Mechanism in action: THW President Albrecht Broemme (c.) inspecting the HCP mission in Poland at the end of May together with General Marek Kowalski (l.) from the Polish State Fire Service.

länder- und ressortübergreifende Verbesserung der Einsatzstandards zusammen.

Im Dezember startete das von der EU-Kommission finanzierte „Instrument for Preaccession“ (IPA) für den Westbalkan und die Türkei. Dieses Programm hat zum Ziel, die Staaten der Region enger zu vernetzen und an den EU-Mechanismus heranzuführen. Das THW wird mit seinen Partnern aus Slowenien, Kroatien und Schweden für das IPA-Projekt Übungen planen und durchführen.

Exchange of Experts

Katastrophenschutzkräfte aus ganz Europa haben beim „Exchange of Experts“ die Möglich-

keit, sich in anderen EU-Mitgliedsstaaten über deren Techniken und Arbeitsweisen zu informieren. Bereits seit Dezember 2006 betreut das THW das EU-Expertenaustauschprogramm. Im Oktober 2010 wurde das THW von der EU für weitere zwei Jahre mit Option auf Verlängerung mit der Betreuung des Programms beauftragt.

Im November erhielt das THW den Zuschlag der EU, das zweijährige Projekt „Psychosocial support for civil protection forces coping with CBRN“ (Psychosoziale Unterstützung für Kats-Kräfte in ABC-Lagen) durchzuführen. Hierfür werden unter anderem Pilottrainings entwickelt und Leitlinien und Empfehlungen erarbeitet. ■

Mutual Assistance: THW and the EU Mechanism

The THW is playing an important role in the development of the “European Community Mechanism for Civil Protection”. Missions, exercises, training courses and expert exchanges all help to ensure that technical assistance and solidarity work well right across Europe. All 27 EU states are members of the EU Mechanism, as are Iceland, Croatia, Lichtenstein and Norway. ■



Gemeinsame Einsätze, Übungen und Ausbildungsstandards garantieren einen effektiven Bevölkerungsschutz für ganz Europa.

Joint missions, exercises and training standards ensure effective protection of the population throughout Europe.



Retterkräfte aus verschiedenen Ländern suchen gemeinsam nach verletzten Personen.

Rescue operatives from various countries search for survivors trapped under the rubble.

„Orion“ – erste internationale Übung in Großbritannien

Eingestürzte Häuser, verunglückte Fahrzeuge und Menschen unter schweren Betontrümmern, die verzweifelt auf Hilfe warten: Szenen, die im Jahr 2010 nach dem Erdbeben in Haiti zur bitteren Realität wurden. Aber in Großbritannien? Geologisch betrachtet eher unwahrscheinlich, als Übungsszenario dennoch plausibel. Denn auch wenn das Vereinigte Königreich nicht gerade zu den großen Erdbebenregionen der Erde zählt, ist die EU-Übung Orion im September von großer Bedeutung für den europäischen Bevölkerungsschutz.

Es ist das erste Mal, dass Großbritannien übt, im Rahmen des Europäischen Gemeinschaftsverfahrens internationale Hilfe anzufordern und zu koordinieren. In vier Counties haben die

les Team dabei und wird im südenglischen Portsmouth eingesetzt. Viele Verschüttete werden hier unter Trümmern vermutet, die verzweifelt auf Hilfe warten. Die Anlage ist trickreich, denn das alte Militärgelände verfügt über ein Tunnelsystem, durch das sich die „Verletzten“ zur Einsatzstelle bewegen. Der Zugang von außen ist durch Berge von Betonteilen, Stahlstreben und herumliegenden Gegenständen versperrt. Am Ende kann das SEEBBA-Team 21 eingeschlossene Menschen retten.

Die Arbeit innerhalb des britischen Hilfeleistungssystems bringt neben den Herausforderungen des Katastropheneinsatzes weitere Hürden mit sich: verschiedene Führungsstrukturen der internati-

onalen Teams und unterschiedliche Sprachen fordern die Einsatzkräfte zusätzlich. Doch genau dafür sind internationale Übungen wie die Orion da – um mögliche Probleme der Zusammenarbeit aufzuzeigen. Denn im Ergebnis führt dies zu einer Optimierung von Prozessen und einer Verbesserung der Gemeinschaftsarbeit. ■

Briten mehr als 50 Einsatzstellen präpariert und üben selbst mit 2.000 Kräften einen Tag lang, bevor sie weitere 200 Ortungs- und Rettungsspezialisten aus dem Ausland anfordern.

Die Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland (SEEBBA) des THW ist als größtes internationa-

„Orion“ - first international Exercise in the UK

The United Kingdom may not be one of the world's most active earthquake regions, but this did not stop the country hosting the EU Orion Exercise in September. This was the first time that the UK practiced requesting and coordinating international assistance via the European Community Mechanism. The hosts prepared 50 operational areas in four counties and had exercises for 2,000 British operatives on the first day, before they then requested 200 search and rescue specialists from abroad. The THW's Rapid Deployment Unit Search and Rescue Abroad (SEEBBA) was the largest international team taking part and was deployed near Portsmouth in southern England. They set about searching the rubble with all the resources and energy they had, checking every hollow and at the end of the day had saved 21 buried survivors.



Technische Hilfe weltweit

Das Erdbeben in Haiti und die Überflutungen in Pakistan stellten die internationale Hilfsgemeinschaft vor große Herausforderungen. Bei beiden Katastrophen engagierte sich das THW im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland. Zusammen mit den Vereinten Nationen arbeitet das THW für eine Verbesserung des globalen Zivil- und Bevölkerungsschutzes.



Zu den Opfern des Katastrophenjahres in Haiti gehörten viele Kinder.

Children were among the victims in Haiti's year of disasters.

Haiti – ein Jahr voller Katastrophen

Das schwere Erdbeben, das Haiti im Januar traf, war nur der Anfang eines Jahres voller Katastrophen für den Inselstaat. Es folgten ein Hurrikan, der Ausbruch der Cholera sowie politische Unruhen während der Präsidentschaftswahlen. In diesem schwierigen Umfeld leistet das THW humanitäre und technische Hilfe für die Menschen in Haiti.

60 Sekunden lang bebte die Erde – sie reichten aus, ein bereits von Schicksalsschlägen heimgesuchtes Land noch weiter ins Elend zu stürzen. Reihenweise stürzten in der Hauptstadt Port-au-Prince und weiteren Städten Häuser, Brücken, öffentliche Einrichtungen wie Krankenhäuser, Schulen, Kirchen und Ministerien ein. Der Hafen der Hauptstadt war inoperabel, der Flughafen nur begrenzt anzufliegen. Selbst der Präsidentenpalast hielt dem Beben nicht stand. Die Wasserversorgung, wenn vorhanden, war in großen Teilen zerstört, ebenso die Stromversorgung. Offiziellen Schätzungen zufolge verloren mehr als 230.000 Menschen ihr Leben, mehr als 1,5 Millionen wurden obdachlos.

75 Millionen Liter Trinkwasser

Mit einem Erkundungs- und Unterstützungsteam für die Deutsche Botschaft vor Ort startete das THW am Tag nach dem Erdbeben in einen seiner komplexesten Einsätze der vergangenen Jahre. Es folgten Trinkwasser- und Logistikexperten, die das Logistikzentrum des Welternährungsprogramms in Santo Domingo unterstützten. Mit vier Trinkwasseraufbereitungsanlagen versorgte die Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland (SEEWA) in Port-au-Prince und der Stadt nahe des Epizentrums, Leogane, die notleidende Bevölkerung. Über 75 Millionen Liter bereiteten die THW-Kräfte in den ersten sechs Monaten auf. Dann wurde die Ausstattung an zuvor eingewiesenes lokales Personal übergeben. Die Ausbildung der lokalen Arbeitskräfte ist Teil der nachhaltigen Hilfe, die das THW in Haiti leistet.

Nur mühsam geht der Wiederaufbau in einem Land voran, das bereits vor der Katastrophe mit vielfältigen Problemen zu kämpfen hatte.



Techniker und Wasserlaboranten des THW garantierten für eine gute Qualität des vom THW wiederaufbereiteten Wassers.

THW technicians and water laboratory assistants ensured the quality of the water purified by the THW plants.

Die Gründe hierfür sind vielfältig. Unter anderem liegt dies an ungeklärten Besitzverhältnissen. Dies führt dazu, dass die benötigten Häuser nicht aufgebaut werden können und Menschen noch auf unabsehbare Zeit in den Notunterkünften weiterleben müssen.

Verbesserung der Lebensbedingungen

Im Auftrag des Amts für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO) reagierte das THW auf diese Umstände. Das von ECHO finanzierte Projekt ist darauf ausgerichtet, die Lebensbedingungen in Notlagern zu verbessern. Die Ausbildung und der Aufbau von stabilen Strukturen beim haitianischen Zivilschutz DPC war Teil dieses Projektes. Campbauexperten des THW führten zunächst Ausbildungslehrgänge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von DPC durch, bevor unter Einbezug der lokalen Bevölkerung die Baumaßnahmen in den Lagern starteten. So erweiterten mobile Einheiten von THW und DPC Drainagen, bauten Sanitäranlagen auf und implementierten Stromversorgungen, um Notlager für die Regen- und vor allem die Hurrikanzeit zu wappnen. Hurrikan Thomas hielt im August Kurs auf Port-au-Prince, doch drehte der Wirbelwind im letzten Moment ab. Einer der seltenen Glücksfälle für Haiti im Jahr 2010.

Ausbruch der Cholera

Was die internationale Gemeinschaft befürchtet hatte, wurde im Oktober traurige Gewissheit: Mit dem Ausbruch der Cholera traf der nächste Schicksalsschlag die Menschen in Haiti. Die Seuche breitet sich mit rascher Geschwindigkeit aufgrund unzureichender hygienischer Zustände im Land aus. Mehr als

Haiti – a Year full of Disasters

The earth shook for 60 seconds on January 12 in Haiti. In a country that had already suffered at the hands of fate, those 60 seconds were enough to plunge it deep into despair. Official estimates put the loss of life at 230,000, with more than 1.5 million people losing their homes. Just one day after the tremors, a THW fact-finding team was on its way to help the German embassy in Haiti.

They were followed by logistics experts deployed to the WFP logistics centre in Santo Domingo and the SEEWA unit (Rapid Deployment Unit Water Supply Abroad) with four drinking water treatment units. These were installed in Port-au-Prince and Leogane, the city nearest the epicentre, where THW volunteers provided the afflicted population with over 75 million litres of drinking water in the first six months.

Acting on the instructions of the European Community Humanitarian Office (ECHO), the THW helped to train operatives and establish stable structures for the Haitian civil protection force DPC. Mobile THW and DPC units extended drainage systems, built sanitary facilities and installed power supplies in order to equip emergency camps for the rain and hurricane seasons. An outbreak of cholera was the next disaster to strike, taking 2,500 lives by December, with hundreds of thousands infected. The THW reacted promptly. Funded by the German Foreign Office, THW worked together with Malteser International (MI) to disinfect the emergency camps and carry out a comprehensive education program on hygiene. ■

„Das Erdbeben in Haiti brachte dem Land und seinen Menschen unermessliches Leid. Es ist ein gutes Gefühl, selbst vor Ort Hilfe leisten zu können.“

”The earthquake in Haiti inflicted immeasurable suffering on the country and its population. It feels good to be able to go there and offer direct, practical help.“

Björn und Sven Guericke aus Itzehoe
Björn and Sven Guericke from Itzehoe



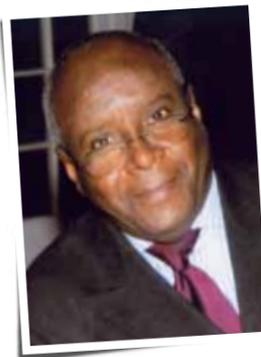
2.500 Menschen starben bis Dezember an der Cholera, hunderttausende infizierten sich. Das THW reagierte schnell und schloss sich mit Malteser International (MI) zusammen.

Aufklärung gegen Cholera

Vom Auswärtigen Amt finanziert, desinfizierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von THW und MI Notlager und führten umfassende Schulungen im Umgang mit Hygiene durch. Dabei funktionierte das THW einen Unimog zu einem mobilen Kino um. Mit einem Film, der auf Kreolisch Maßnahmen gegen die Cholera erklärte, sensibilisierten THW und MI anschließend Bewohnerinnen und Bewohner von Notlagern im Umgang mit der Hygiene und der ansteckenden Krankheit. Die mobilen Einsatzteams

bildeten die Bevölkerung darin aus, Symptome der Krankheit zu erkennen und erste Maßnahmen einleiten zu können.

Die verschiedenen Hilfsmaßnahmen des THW zeigen die große Bandbreite an Einsatzoptionen auf, über die das THW nach Katastrophen verfügt: von der Unterstützung der Deutschen Botschaft bei der Koordinierung der deutschen Hilfe, von der Trinkwasserversorgung der notleidenden Bevölkerung bis zur technischen Hilfeleistung in Notunterkünften und dem Wissenstransfer für den haitianischen Zivilschutz sowie einer effizienten Hilfe bei Ausbruch von Seuchen. Bei all diesen Maßnahmen hat sich das THW auch in Haiti als verlässlicher Partner der Europäischen Union und der Vereinten Nationen gezeigt. ■



Seine Exzellenz Jean Robert Saget
Botschafter der Republik Haiti für
die Bundesrepublik Deutschland

H.E. Jean Robert Saget
Ambassador of the Republic of
Haiti to the Federal
Republic of Germany

Das THW als Helfer in der Not

Das schwere Erdbeben in Haiti im Januar 2010 hat in fast allen Familien meines Heimatlandes Opfer gefordert und die Hauptstadtregion zerstört. Die Frauen und Männer des THW haben Courage bewiesen – und beweisen sie noch – als sie sich gemeinsam mit den Einsatzkräften der anderen Hilfsorganisationen dieser Situation stellten. Ein schwerer Prüfstein, zumal auf das Erdbeben Wirbelstürme folgten sowie der Ausbruch der Cholera.

Doch das THW war da, als Helfer in der Not, und versorgte die Bevölkerung mit lebensnotwendigem Trinkwasser. Über 75 Millionen Liter waren es in den ersten Monaten. Später lösten nachhaltige Projekte die technisch-humanitäre Soforthilfe ab. Projekte in Zusammenarbeit mit der haitianischen Zivilschutzbehörde DPC, die immer gemeinsam mit den

betreffenen Menschen vor Ort umgesetzt wurden. Das THW installierte unter anderem Sanitär- und Beleuchtungsanlagen, legte Drainagen an, klärte im Kampf gegen die Cholera über Hygiene auf und verbesserte so die Lebensbedingungen in den Notlagern. Auch bildete es lokale Mitarbeiter aus und förderte dadurch die Zukunftsfähigkeit der Projekte und den Wiederaufbau des Landes.

Für dieses erfolgreiche Engagement danke ich allen Frauen und Männern des THW im Namen meiner Landsleute. In einer verzweifelten Lebenssituation einen Weg aus dem Unglück in die Zukunft zu finden, zu Hoffnung und Zuversicht, ist schwer. Aber meine Landsleute und die Frauen und Männer des THW haben gemeinsam einen solchen Weg gefunden.

Wasser und Logistik für Pakistan

Monsunregen führten im Juli und August zu starken Überschwemmungen in Pakistan. Laut UN starben mehr als 1700 Menschen. Ein Fünftel der Landesfläche Pakistans stand unter Wasser: ein Gebiet halb so groß wie Deutschland. Zwei THW-Trinkwasseraufbereitungsanlagen waren im Einsatz.

14 Millionen Menschen sind betroffen – und damit mehr Menschen als nach dem Erdbeben von Haiti und dem Tsunami im Indischen Ozean von 2004 zusammen. Die Schmutzwassermassen fluten Brunnen und weitere Wasserquellen. Ohne sauberes Trinkwasser drohen der Bevölkerung Epidemien. Experten der Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland (SEEWA) versorgen die Menschen ab Ende August mit zwei Trinkwasseraufbereitungsanlagen (TWA) mit dem kostbaren Gut. Dabei ziehen sie der Flut hinterher und sind in den nächsten Monaten an verschiedenen Orten in den Regionen Punjab und Sindh stationiert.

Enge Zusammenarbeit mit Dänen und Schweden

Beide TWA bereiten zusammen 12.000 Liter Wasser pro Stunde auf. Zu den Aufgaben des THW gehört auch die Wasseranalyse. Die THW-Einsatzkräfte arbeiten eng mit den Zivilschutzbehörden aus Schweden (MSB) und Dänemark (DEMA) zusammen. Die örtliche Bevölkerung wird bei den Hilfsleistungen miteinbezogen: Sie lernen den Umgang mit den TWA und

Mit Trinkwasseraufbereitungsanlagen (TWA) sorgen THW und andere Hilfsorganisationen für die Wasserversorgung der Betroffenen.

THW and other relief organisations deploy water purification plants to ensure the population in the affected area have access to drinking water.



Trinkwasser gehört nach Flutkatastrophen zu den kostbarsten Gütern.

In flooded areas, clean drinking water is one of the most precious resources.

anderem Gerät kennen und können diese nach Abzug der THW-Kräfte weiterbedienen.

Internationale Zusammenarbeit auch im zweiten Arbeitsfeld des THW in Pakistan: Im Rahmen des Hilfsbündnisses International Humanitarian Partnership (IHP) unterstützt das THW in Sukkur in der Region Sindh den Aufbau einer Basisstation für andere Hilfsorganisationen. Diesen wird in der Station Unterkunft, Verpflegung und Telekommunikation zur Verfügung gestellt. Im IHP-Team arbeiten Hilfsorganisationen aus Dänemark, Estland, Finnland, Norwegen, Schweden und Deutschland eng zusammen. ■

Water and Logistics for Pakistan

In July and August monsoon rains flooded a fifth of the land area of Pakistan, affecting some 14 million people and leading to the loss of 1,700 lives. In response, the Federal Government deployed THW specialists to the disaster area: together with the civil defence bodies from Sweden (MSB) and Denmark (DEMA), the experts from the THW's Rapid Deployment Unit Water Supply Abroad (SEEWA) quickly started to provide drinking water. Two THW water purification plants were in action, providing around 12,000 litres of water per hour.

Additionally, as part of the International Humanitarian Partnership (IHP), the THW supported the setting up of a base camp in the Sindh region, providing accommodation, food and telecommunications for the other partner organisations. The IHP includes relief organisations from Denmark, Estonia, Finland, Norway, Sweden and Germany working closely together. ■



Baufachberater des THW überprüften in Chile die Stabilität der vom Erdbeben beschädigten Gebäude.

THW construction experts assessed the stability of buildings affected by the earthquake in Chile.

International relief missions for the Federal Government

2010 was an "international year" for the THW. As well as the missions in Haiti, Pakistan and Poland, further examples demonstrate the variety of deployments in Germany's name. In the Zeravshan Valley in Tajikistan, THW operatives installed telecommunications equipment for civil protection use. In February, an earthquake of magnitude 8.8 struck Chile. THW assisted the German embassy in Santiago de Chile and sent construction experts to the affected areas.

China is a known earthquake zone. In the Sichuan province, the THW carried out "First Responder" trainings to help strengthen the Chinese civil protection response. In Sudan the THW ran two workshops until the end of June, where relief organisation vehicles and generators were maintained and repaired. The THW also organised and sent relief supplies to Russia and Israel after the severe fires there. ■

Internationale Einsätze im Auftrag der Bundesregierung

2010 war ein „Auslandsjahr“ für das THW. Davon zeugen die Einsätze in Haiti, Pakistan oder Polen. Doch auch in anderen Regionen war das THW für die Bundesrepublik Deutschland tätig.

Tadschikistan

Im Januar und Mai installieren THW-Einsatzkräfte im Auftrag der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Zeravshan-Tal Funkanlagen für den tadschikischen Katastrophenschutz. Damit ist das isolierte Tal im Nordwesten des Landes an das behördliche Funknetz der Hauptstadt Duschanbe angeschlossen. Das Tal, das von bis zu 4.000 Meter hohen Gebirgszügen umschlossen wird, ist regelmäßig von Hochwasser betroffen.

Chile

Am 27. Februar erschüttert ein Erdbeben mit der Magnitude 8,8 das südamerikanische Land. Es ist eines der schwersten Erdbeben, die je gemessen wurden. 500 Menschen sterben, mehr als 30.000 Gebäude werden beschädigt. Noch am selben Tag entsendet das THW ein Vorausteam. In den nächsten Tagen hilft das THW der Deutschen Botschaft in Santiago de Chile beim Aufbau der Telekommunikation. Baufachberater des THW führen in der Hauptstadt und in Concepción

Eröffneten das ZAL: THW-Bundessprecher Frank Schulze, Michael Hartmann MdB, Ute Granold MdB, Weihbischof Dr. Ulrich Neymeyr, Dr. Manfred Schmidt (Abteilungsleiter KM im BMI) und THW-Präsident Albrecht Broemme (von links).

Opening the Centre for Foreign Logistics: (l. to r.) THW National Spokesman Frank Schulze, Michael Hartmann, Ute Granold (both Members of Parliament), Bishop Dr. Ulrich Neymeyr, Dr. Manfred Schmidt (Head of the Directorate for Disaster Management in the Ministry of the Interior) and THW President Albrecht Broemme.



bautechnische Beratungen durch. Der Schwerpunkt wird auf Feuerwachen und Krankenhäuser gelegt, um einen schnellen Wiederaufbau der Sicherheits- und Gesundheitsinfrastruktur des Landes zu gewährleisten.

China

China ist immer wieder Schauplatz schwerer Erdbeben, zuletzt im April 2010 in der Provinz Qinghai. Das THW führt im März und Oktober in der Provinz Sichuan „First Responder Trainings“ durch, um den chinesischen Katastrophenschutz zu stärken. Die Übungen sind Teil des von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) geförderten 3-Jahre-Projekts „Optimizing Chinese Disaster Risk Management“. Im nächsten Schritt sollen chinesische Fachlehrkräfte in den Bereichen Ortung, Bergung und Erstversorgung als Multiplikatoren ausgebildet werden.

Sudan

Bis Ende Juni betreibt das THW in Al Fasher (Nord-Darfur) und Nyala (Süd-Darfur) zwei Werkstätten. In ihnen werden Fahrzeuge der vor Ort tätigen Hilfsorganisationen und Elektrogeneratoren gewartet und in Stand gehalten. Die Werkstatt in Al Fasher wird vom THW seit 2004 betrieben, in Nyala hilft die Bundesanstalt seit 2008.

Russland

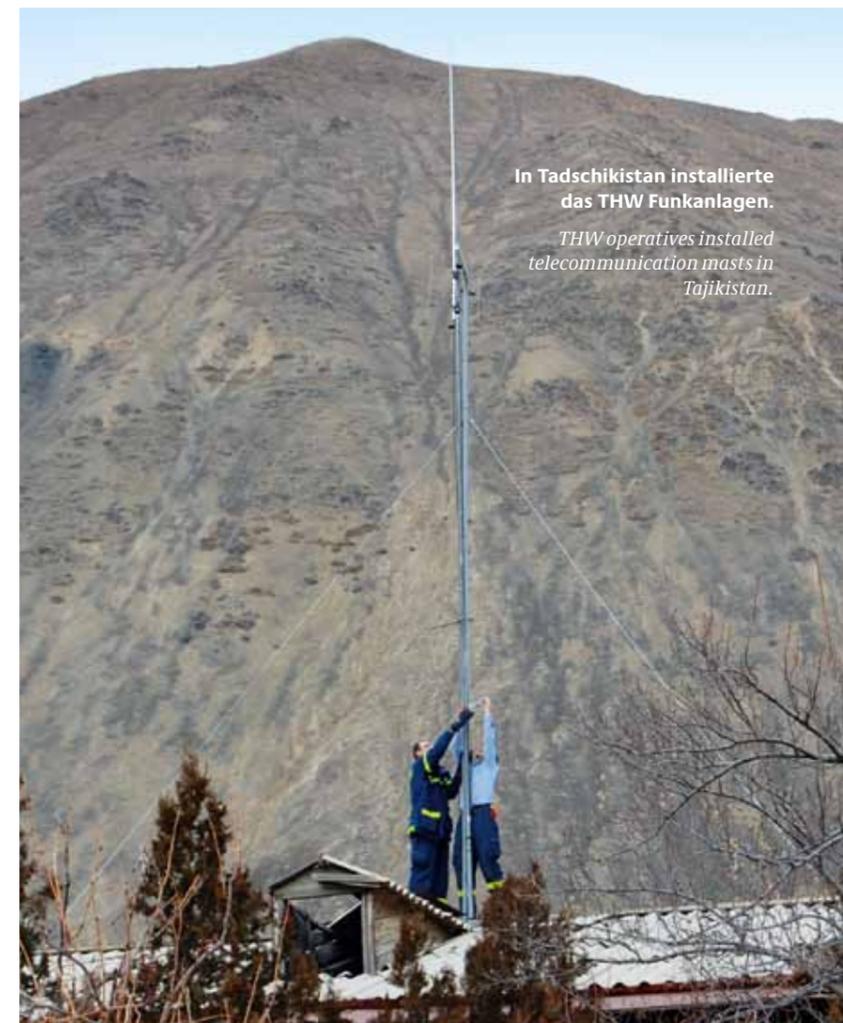
Wald- und Torfbrände bedrohen im Juli und August wochenlang Russland und die Hauptstadt Moskau. Auf Bitten der Katastrophenschutzbehörde der Russischen Föderation und im Auftrag der Bundesregierung transportiert das THW rund 120.000 Atemschutzmasken nach Moskau.

Israel

Von 2. bis 6. Dezember durchlebt Israel den schlimmsten Waldbrand seiner Geschichte. Mehr als 40 Menschen sterben. Logistiker des THW organisieren im Auftrag der Bundesregierung den Transport von 15 Tonnen die Löschwirkung verstärkenden Wasserzusätzen. ■

Zentrum für Auslandslogistik (ZAL)

In Mainz wurde am 9. Oktober auf dem Gelände des THW-Landesverbands Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland das Zentrum für Auslandslogistik (ZAL) eingeweiht. Das ZAL hält auf 1600 Quadratmetern Einsatzmaterial von Trinkwasseraufbereitungsanlagen über Campausstattung bis hin zu Bergungsausrüstung vor. In der Nähe der Flughäfen Frankfurt am Main und Hahn gelegen, können THW-Auslandseinsätze nun noch schneller und effizienter gestaltet werden.



In Tadschikistan installierte das THW Funkanlagen.

THW operatives installed telecommunication masts in Tajikistan.

Globale Kooperation – UN und THW

Global cooperation – UN and THW

International cooperation in civil protection can only be guaranteed with joint exercises and consistent classification. For example, the THW and UN have developed the Standing Engineering Capacity (SEC), a unit designed to help future UN peacekeeping missions to set up and operate refugee camps. Rapid assistance in the wake of earthquakes is ensured by the "International Search and Rescue Advisory Group" (INSARAG). In September the THW attended the INSARAG conference in Kobe, Japan. Results of the conference included a decision to further develop the INSARAG External Classifications (IEC), i.e. to bring national search and rescue units into line with UN standards by means of joint exercises.

Global denken, lokal handeln – das ist die Idee, die hinter der Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen (UN) und dem THW steckt. Übungen und einheitliche Klassifikationen garantieren eine erfolgreiche internationale Zusammenarbeit im Katastrophenschutz und damit „technische Hilfe weltweit“.

THW und UN entwickeln seit 2009 mit der Standing Engineering Capacity (SEC) eine Einheit, die zukünftigen UN-Friedensmissionen beim Aufbau und Betrieb von Flüchtlingscamps behilflich sein soll. Ein erster Pilotlehrgang fand im Dezember an der THW-Bundesschule in Neuhausen statt. Ebenfalls an der Bundesschule bildete das THW im Herbst Fachkräfte des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) in Ressourcenmanagement aus.

Schnelle Erdbebenhilfe

Nach Erdbeben wie dem in Haiti ist schnelle Hilfe gefragt. In Santo Domingo, Hauptstadt der Dominikanischen Republik, war in den ersten Wochen der Haiti-Katastrophe ein THW-Helfer im Logistikzentrum des Welternährungsprogramms (WFP) der UN eingesetzt. Von dort wurde die Versorgung der

Erdbebenregion koordiniert (siehe auch Bericht auf S. 30–32).

Bergungs- und Rettungskräfte aus mehr als 80 Ländern bündeln unter dem Dach der UN ihr Wissen und Können in der „International Search and Rescue Advisory Group“ (INSARAG). Das THW ist seit 1991 in der INSARAG aktiv. Im September wurde im japanischen Kobe eine Fortsetzung der INSARAG External Classifications (IEC) beschlossen. Das bedeutet eine Qualifikation nationaler Rettungs- und Bergungseinheiten nach UN-Standards.

Die deutschsprachigen INSARAG-Mitglieder vereinen ihre Kompetenz in der D-A-CH-Arbeitsgruppe. Diese nahm bei einer vom THW organisierten Tagung in Remagen bei Bonn im September vier neue Mitglieder auf: den luxemburgischen Zivilschutz ASS (Administration de Services de Secours), die Österreicher vom ASB (Arbeiter-Samariter-Bund) und von der S.A.R.U.V. (Search and Rescue Unit Vorarlberg) sowie die I.S.A.R. Germany (International Search and Rescue). ■



Die „International Search and Rescue Advisory Group“ der UN garantiert die Qualifikation der „urbanen Ortungs- und Rettungseinheiten“ (Urban Search and Rescue = USAR), die nach Erdbeben zum Einsatz kommen.

The UN's "International Search and Rescue Advisory Group" oversees the qualification of Urban Search and Rescue (USAR) units deployed in the wake of earthquakes.

Faszination Helfen – 60 Jahre THW

2010 war für das THW nicht nur ein äußerst einsatzreiches Jahr: Die Bundesanstalt feierte auch ihr 60-jähriges Bestehen: Am 22. August 1950 wurde die Organisation von Otto Lummitzsch im Auftrag des damaligen Bundesinnenministers Gustav Heinemann gegründet. Neben einer Festveranstaltung im Rahmen des Bundesjugendlagers in Wolfsburg erinnerte daran die Wanderausstellung „Faszination Helfen“, die im Berliner Paul-Löbe-Haus und auf der Leipziger Interschutz-Messe Station machte.





Die Wanderausstellung „Faszination Helfen“ lockte mit Ausrüstungsgegenständen aus 60 Jahren THW-Geschichte.

The “Fascination with Helping” exhibition enticed visitors with 60 years’ of historical THW equipment.

„Vergangenheit ist die Vorratskammer für die Zukunft. Die Vorratskammer des THW ist gut gefüllt mit den Erfahrungen und dem Fachwissen der Frauen und Männer, die sich seit Generationen im THW engagieren. Im Zusammenspiel der Generationen ist die THW-Zukunft gesichert“, beglückwünschte der Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière das THW zu seinem 60-jährigen Bestehen.

Erlebnis für jung und alt

Um dieses Zusammenspiel der Generationen im THW zu verdeutlichen, fand die Festveranstaltung Ende Juli parallel zum Bundesjugendlager in der SoccaFive-Arena in Wolfsburg statt. Jung und alt blickten dort gemeinsam auf die Vergangenheit des THW zurück. Und diese hat es durchaus in sich: Denn einige THW-Einsätze sind selbst historisch geworden und spiegeln die Geschichte der Bundesrepublik wieder – angefangen beim Einsatz während der Sturmflut in Hamburg 1962, über das Grubenunglück von Lengede 1963 bis zu den Hochwassern an Elbe und Oder zur Jahrtausendwende oder dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs im letzten Jahr.

99% Ehrenamt

Was 1950 klein anfing, ist heute eine zu 99 % ehrenamtlich getragene Organisation mit



Podiumsdiskussion im Rahmen der 60-Jahr-Feierlichkeit des THW in Wolfsburg.

Podium discussion during THW 60th anniversary celebrations in Wolfsburg.

60 Jahre THW, das sind sechs Jahrzehnte Faszination Helfen und gelebte Gemeinschaft, sechs Jahrzehnte freiwilliges Engagement und Entwicklung. 60 years THW: that means six decades of fascination with helping others, with the experience of community. Six decades of voluntary commitment and development.

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, Dr. Ole Schröder MdB, in seiner Rede auf der Festveranstaltung in Wolfsburg im Juli.
The Parliamentary State Secretary at the Federal Minister of the Interior, Dr. Ole Schröder MdB, during his speech at the anniversary celebrations in Wolfsburg in July.



rund 80.000 Angehörigen – diese Struktur ist einmalig auf der Welt. Schon früh war klar, dass sich die technische Hilfe des THW nicht auf das Inland beschränken konnte: Bereits 1953 half das THW nach der Sturmflut in den Niederlanden, es folgten weitere Einsätze rund um den Globus.

Ausstellung im Paul-Löbe-Haus

Eine Zeitreise zurück stellte die gemeinsam von ehrenamtlichen Kräften der THW-historischen Sammlung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der THW-Leitung konzipierte Ausstellung „Faszination Helfen“ dar. Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lam-

mert eröffnete die Ausstellung im Berliner Paul-Löbe-Haus. Die Exponate aus sechs Jahrzehnten THW-Geschichte lockten im Februar und März mehrere tausend Besucherinnen und Besucher, darunter viele Mitglieder des Bundestags, in das Parlamentsgebäude.

Neben einem Einsatzboot wurden Ausrüstungsgegenstände und Uniformen aus sechs Jahrzehnten THW-Geschichte gezeigt. Monitore und Dioramen veranschaulichten Aufgabengebiete und Arbeitsweise der verschiedenen THW-Fachgruppen. Anklang fand die Ausstellung auch im Juni auf der Interschutz-Messe in Leipzig. ■

Es ist schon fantastisch, was die freiwilligen Helferinnen und Helfer in ihrer Freizeit auf die Beine stellen. Menschen, die sich für Menschen in Not einsetzen, sind in unserem Land Vorbilder. It is really amazing to see what the volunteers achieve in their free time. People who help those in need are the role-models we need in our country.

Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert MdB, im Februar bei der Ausstellungseröffnung „Faszination Helfen“ in Berlin.
Bundestag President Prof. Dr. Norbert Lammert MdB, in February at the opening event of the “Fascination with Helping” exhibition in Berlin.



60th Anniversary

60 years of THW means 60 years of technical support and humanitarian solidarity. On 22 August 1950, the Federal Minister of the Interior, Mr Gustav Heinemann, and THW founder Mr Otto Lummitzsch agreed to initiate the establishment of a civil security service – the THW was born.

Today the federal agency is one of the world’s most modern relief organisations. This was honoured with celebrations held during the THW National Youth Camp in Wolfsburg this year. Celebrating the anniversary “among the youth” demonstrated that the THW is full of hope as it looks to the future while proudly reflecting on its past. An exhibition “Fascination with Helping” also looked back on 60 years of THW. It was staged in both Berlin and Leipzig, showing the development of uniforms, equipment and deployment options during the past six decades.



Ausrüstung und Werkzeug haben sich geändert, geblieben ist die „Faszination Helfen“.

The tools and equipment may have changed over the years, but the “Fascination with Helping” remains.



Das THW unterstützen

Das THW ist selbst auf Unterstützung angewiesen, damit es Menschen in Not helfen kann: Die THW-Bundesvereinigung e.V. kümmert sich im politischen Berlin um THW-Belange, die THW-Jugend e.V. sichert der Bundesanstalt den engagierten Nachwuchs. Auf Messen und Veranstaltungen wirbt das THW um Partner im Bevölkerungsschutz.

Der Präsident der THW-Bundesvereinigung, Stephan Mayer MdB (l.), und der geschäftsführende Vizepräsident Rüdiger Jakesch (m.) mit Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière MdB auf der Interschutz-Messe in Leipzig.

The President of the THW Association, Stephan Mayer MdB (l.), and the Managing Vice-President Rüdiger Jakesch (m.) with Federal Minister of the Interior Dr. Thomas de Maizière MdB at the Interschutz Exhibition in Leipzig.



Partner des THW: die THW-Bundesvereinigung e.V.

Breite gesellschaftliche Akzeptanz und Anerkennung der Leistungen des THW sowie finanzielle und praktische Förderung des THW-Gedankens – das sind die Ziele der THW-Bundesvereinigung (THW-BV), der Dachorganisation der Fördervereine des THW.

Trotz der schlechten Haushaltslage blieb der THW-Haushalt stabil. Dies ist auch ein Ausdruck der hohen Wertschätzung, die das THW im gesamten Parlament genießt. Es zeugt von der herausragenden Bedeutung, die das THW für den Bevölkerungsschutz hat. Das THW wurde zudem haushaltsgesetzlich mit anderen privilegierten Behörden gleichgestellt.

Anlässlich der Haushaltsberatungen für 2011 wurden zahlreiche Gespräche und Verhandlungen mit Bundestagsabgeordneten geführt, um für die Folgen von Haushalts- und Stellenkürzungen auf das THW zu sensibilisieren. Aus diesen Ergebnissen formulierte sich ein mehr als deutliches Bekenntnis des Parlamentes für die engagierte Arbeit des THW.

Kontaktpflege im Bundestag

Vorausgegangen war das parlamentarische Frühstück „MdB trifft THW“ im Abgeordne-

tenrestaurant des Bundestages, das sich als Institution im politischen Berlin etabliert hat. Kurz vor den abschließenden Haushaltsberatungen bot es mehr als 200 Bundestagsabgeordneten die Möglichkeit, mit THW-Angehörigen ins Gespräch zu kommen.

Wechsel an der Spitze

Stephan Mayer, MdB, ist der neue Präsident der THW-Bundesvereinigung. Er wurde in der 25. Bundesversammlung gewählt, die am 13. März im Schloss Wiesenthau bei Forchheim (Bayern) stattfand. Neben knapp 100 Delegierten aus dem Bundesgebiet nahmen eine Reihe von Bundestagsabgeordneten sowie Führungskräfte des THW teil.

Der bisherige Präsident, Hans-Joachim Fuchtel, MdB, hatte sein Amt nach zwölf Jahren zugunsten seiner Regierungszugehörigkeit abgegeben. Er ist seit 2009 Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales. Zur Verabschiedung wurde

Ein neues Duo führt nun die THW-Bundesvereinigung an: Präsident Stephan Mayer (l.), MdB, und Vizepräsidentin Christine Lambrecht, MdB.

There is now a new duo at the top of the THW Association: President Stephan Mayer (l.) and Vice-President Christine Lambrecht, both Members of the German Parliament.



Fuchtel für sein unermüdliches Engagement für die Belange des THW mit der Ehrennadel der THW-BV in Gold ausgezeichnet.

Neue Vizepräsidentin der THW-BV ist Christine Lambrecht, MdB, die als Nachfolgerin für Klaus Hagemann, MdB, gewählt wurde. Klaus Hagemann hatte nach vielen Jahren sein Amt zur Verfügung gestellt.

„Faszination Helfen“ – Abendveranstaltung für MdB

Zur Eröffnung der Ausstellung „Faszination Helfen“ im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages lud die THW-Bundesvereinigung am 23. Februar zu einem Parlamentarischen Abend mit dem THW ein. Neben Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und dem Botschafter der Volksrepublik China, Hongbo Wu, nutzten zahlreiche Bundestagsabgeord-

nete den Rahmen, um Gespräche mit THW-Führungskräften aus ganz Deutschland zu führen.

Netzwerkbildung auf internationaler Ebene

Das Motto der Messepräsentation „Einheit in der Vielfalt“ des THW zur Interschutz 2010 in Leipzig spiegelte auch das Selbstverständnis der THW-Bundesvereinigung. Der Stand der THW-BV bot den Rahmen für Präsident Stephan Mayer, MdB, Gespräche mit nationalen und internationalen Repräsentanten des Bevölkerungsschutzes zu führen. Der Messeauftritt des THW wurde durch die THW-BV finanziell gefördert.

Auf dem sechsten Europäischen Katastrophenschutzkongress in Bonn nutzten zahlreiche Fachleute die Gelegenheit, sich am Stand der THW-Bundesvereinigung und der THW-Stiftung zu informieren.

Förderung mit Überzeugung

Das Engagement der THW-BV zeigt sich auch in vielen anderen Bereichen. So wurde das Bundesjugendlager der THW-Jugend wieder finanziell unterstützt. Mit künftig nur noch einer GEZ-Pauschalgebühr pro Ortsverband wurde eine jahrelange Bemühung erfolgreich abgeschlossen die Kosten für Rundfunkgebühren zu begrenzen. Vier „Berlin-Seminare“ der politischen Bildung wurden für THW-Angehörige durchgeführt sowie eine Festschrift zum Jubiläum der 20-jährigen Aufbauarbeit des THW in den östlichen Bundesländern herausgegeben. ■

Partner for the THW: the THW Association

The THW Association (THW Bundesvereinigung e.V.) is an umbrella organisation for local THW support associations.

Its aims include promoting social recognition of THW members' achievements and securing practical and financial support for the spirit of the THW. Practical results include the avoidance of cuts in the THW national budget amounting to millions of euros, achieved thanks to the THW Association's lobbying work in Berlin. Additionally, the inclusion in the Budget Act saved the THW from having to reduce its staff.

On March 13, 2010, Stephan Mayer MdB (Member of the German Parliament) was appointed as the new THW Association President. The previous president, Hans-Joachim Fuchtel MdB, had stepped down after serving for 12 years. To honour this long commitment to the THW's cause, Mr Fuchtel was awarded the THW Association Golden Pin of Honour. The new Vice-President is Christine Lambrecht MdB, elected as successor to Klaus Hagemann MdB. ■



Junge Menschen aus ganz Deutschland besuchten das Bundesjugendlager in Wolfsburg.

Young people from all over Germany attended the THW National Youth Camp in Wolfsburg.

Aktionsreiches Jahr für die THW-Jugend

In der THW-Jugend lernen 15000 junge Menschen Technik und Solidarität spielerisch kennen. Zweimal ergab sich dafür die Gelegenheit: Das 13. Bundesjugendlager im Sommer hatte mit 4200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Rekordbeteiligung. Im April besuchten 35 Interessierte die zweite Jugendakademie in Neuhausen.

Im Wolfsburger Allerpark hatten vom 28. Juli bis 4. August THW-Jugendgruppen aus ganz Deutschland ihre Zelte aufgeschlagen: Aus fast 300 THW-Ortsverbänden kamen Kinder und Jugendliche zum 13. Bundesjugendlager der THW-Jugend. Unter dem Motto „Jetzt schlägt's 13!“ färbten die Jugendlichen Wolfsburg blau ein. In verschiedenen Workshops, bei Ausflügen und Besichtigungen, bei Sportturnieren oder bei der Lagerolympiade kam keine Langeweile auf. Dabei blieben die Jugendlichen des THW nicht unter sich. Rund 100 internationale Gäste von Partnerorganisationen der THW-Jugend in Estland, Italien, Rumänien, Russland und Tunesien nahmen ebenfalls teil.

Höhepunkt eines jeden Bundesjugendlagers ist der Bundeswettkampf. Am 31. Juli war es wieder soweit. Die Aufgabe dieses Mal: der Bau

eines „Jugendkraftwagens“. Die Jugendlichen fertigten und montierten auf so genannten Produktionsstraßen die Gefährte aus Holzteilen und mit Ölfässern als Motorblöcken. Mit Wasser betankt sowie mit Licht und Kennzeichen versehen rollten die Wagen innerhalb von zwei Stunden vom Band. Zwei Punkte Vorsprung reichten dem Team aus dem bayerischen Kulmbach zum knappen Sieg vor den Mannschaften aus dem hessischen Dillenburg und dem saarländischen Freisen.

Hoher Besuch

„Hinter euch liegt eine Woche Spiel, Spaß und Spannung. Mich freut ganz besonders, dass ich hier auf motivierte junge Menschen treffe, die mit ihrer Hilfsbereitschaft Akzente setzen und heute schon Vorbild sind“, begeisterte sich Bundesinnenminister



„An das Bundesjugendlager denke ich gern zurück: Wenn über 4000 Jugendliche aus allen Teilen Deutschlands, aus Estland, Italien und Tunesien zu einem Großzeltlager zusammenkommen ist das eine Woche voller interessanter Begegnungen, neuer Freundschaften und jeder Menge Spaß.“

“I’ve got some great memories of the week at the National Youth Camp. Living together in a huge tent village with over 4,000 other young people from all over Germany, Estonia, Italy and Tunisia, we took part in interesting activities, made new friends and had a lot of fun.”

Noemi Eisenhuth aus Schwäbisch-Gmünd
Noemi Eisenhuth from Schwäbisch-Gmünd



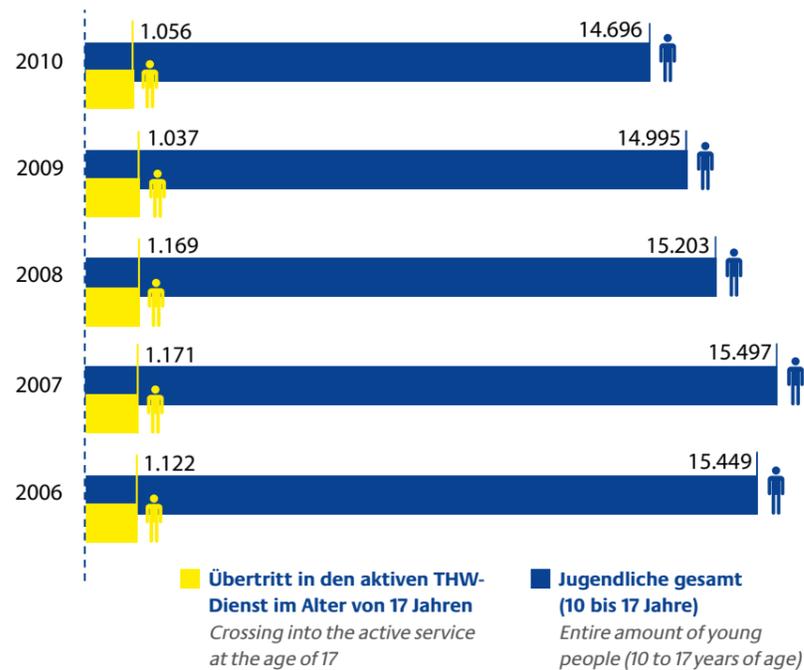
Auf dem Messeaußen-
gelände präsentierte das
THW seine Einsatzoptionen
auf, am und im Wasser.

In the external exhibition
areas, THW presented its range
of water-related deployment
options – on the water, under-
water and onshore.

Erfolgreiche Jugendarbeit Successful Youth Work

Dr. Thomas de Maizière beim Besuch des Bundesjugendlagers. Am Abschlussabend gratulierte de Maizière den Jugendlichen aus Kulmbach persönlich zum ersten Platz und übergab ihnen die Siegermedaillen. Zuvor hatte sich der Minister bei einem Rundgang einen Eindruck vom Lager verschafft.

Große Motivation zeigten auch die 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Jugendakademie 2010 (JA! 2010) in Neuhausen. Gemeinsam hatten THW-Bundesschule und THW-Jugend im April zum zweiten Mal ein Programm aus Seminaren, Workshops und Ausflügen zusammengestellt. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 21 Jahren bauten eine Seilbahn auf und lernten den Teamgeist einer Gruppe zu stärken. Außerdem standen interessante Besuche in der Innenstadt und bei der Flughafen-Feuerwehr von Stuttgart auf dem Lehrplan. ■



Das THW auf der Interschutz in Leipzig

„Informationsaustausch und Vernetzung der im Bevölkerungsschutz tätigen Organisationen sind der Garant für eine schnelle Hilfe im Einsatz“, bilanzierte THW-Präsident Albrecht Broemme im Juni den THW-Auftritt auf der Leipziger Interschutz-Messe. Folgerichtig lag der Fokus des diesjährigen THW-Messeauftritts auf der internationalen Vernetzung.

Leipziger Messe, Halle 2, Stand B 58: Hier, am THW-Stand, trafen sich vom 7. bis 12. Juni führende Fachleute des nationalen und internationalen Bevölkerungsschutzes. Der vom Landesverband Sachsen/Thüringen konzipierte THW-Auftritt lockte mit Attraktionen wie der Ausstellung „Faszination Helfen“, einer Technikpräsentation rund um die Einsatzoptionen des THW am, auf und im Wasser und einem Trümmerhaus. Ortungs- und Bergungskräfte des THW demonstrierten unter anderem die internationale Zusammenarbeit mit der tschechischen Feuerwehr bei der Suche nach verschütteten Personen.

Internationaler Besuch

Zu den Besuchern des Stands gehörten Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière, der russische Katastrophenschutzminister Sergej Schoigu, der General im chinesischen Innenministerium und Vizepräsident der Union der chinesischen Feuerwehrverbände in Asien, Li Xianghua und Klaus-Dieter Fritsche, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern. Die internationale Ausrichtung des THW unterstrich die Unterzeichnung eines Zwei-Jahres-Arbeitsplans des THW mit der Staatlichen Polnischen Feuerwehr durch Albrecht Broemme und General Marek Kowalski vor Ort.

THW at Interschutz in Leipzig

Strengthening international cooperation was the main focus of the Interschutz exhibition in Leipzig: the International Exhibition for Rescue, Fire Prevention, Disaster Relief, Safety and Security. Visitors to the THW stand included the Federal Minister of the Interior Dr. Thomas de Maizière, the Russian Civil Protection Minister Sergej Schoigu and Li Xianghua, a General in the Chinese Ministry of Public Security and Vice-President of the China Fire Protection Association. Exhibition visitors were able to find out about water-related THW deployment options – whether on the water, underwater or onshore. International S&R capabilities were also presented. ■

„Unser Ziel ist es, unsere Serviceleistungen bei humanitären Hilfeinsätzen zu standardisieren und unsere Position als Partner zu vertiefen“, sagte Broemme. Mit rund 125.000 Gästen, verteilt auf sechs Messetage, und mehr als 1350 Ausstellern verteidigte die Interschutz 2010 ihren Ruf als Weltleitmesse für die Bereiche Rettungsdienst, Brand-/Katastrophenschutz und Sicherheit. Die Interschutz findet alle fünf Jahre statt und gastiert 2015 in Hannover. ■

THW Youth

THW Youth offers young people an enjoyable way to learn about technology and solidarity. 4,200 young THW members and their group leaders came together in Wolfsburg from July 28 to August 4 for the 13th THW National Youth Camp.

A highlight was the National Youth Competition which challenged the best groups from each German federal state to build a “Youth Truck”. Dr. Thomas de Maizière, Federal Minister of the Interior, was present to award the winners. Before the ceremony he had toured the site to gain an impression of the camp, and he was full of praise: “I can see you have had a week full of fun, games and excitement. I am especially pleased to find motivated young people here whose readiness to help others can serve as a role-model in our society today.”

Motivation was also evident among the 35 participants in the Youth Academy 2010 (JA! 2010) in Neuhausen. Aged from 15 to 21, the youth and young adults were trained in organising educational games to help their work in THW youth groups. ■

Netzwerke – Voraussetzungen für einen effektiven Bevölkerungsschutz

Wissensvermittlung, Kommunikation und Networking – das sind die Schlüsselwörter für den Bevölkerungsschutz der Zukunft. Thematisiert wurden sie im September auf dem vom THW mitveranstalteten 6. Europäischen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzkongress in Bonn und auf der Münchener IFAT-Messe.

Die „Verstärkung Europäischer und Nationaler Netzwerke für einen erfolgreichen Bevölkerungsschutz“ stand beim vom THW mitorganisierten 6. Europäischen Bevölkerungs-

und Katastrophenschutzkongress vom 8. bis 9. September in Bonn im Vordergrund.

Klimawandel und Naturkatastrophen stellen den Bevölkerungsschutz des 21. Jahrhunderts vor neue Herausforderungen, auf die immer häufiger nur noch gemeinsam reagiert werden kann. Vor dem Hintergrund der Einsätze in Haiti, Chile, Polen und Pakistan diskutierten unter anderem die EU-Kommissarin für internationale Zusammenarbeit, humanitäre Hilfe und Krisenreaktion, Kristalina Georgieva, der bayerische Innenminister Joachim Herrmann, der Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, Klaus-Dieter Fritsche, und THW-Vizepräsident Rainer Schwierczinski über Lehren aus vergangenen Einsätzen und neue Technologien. Klar ist, dass nur ein enger internationaler Austausch und gemeinsame Plattformen den neuen Aufgaben des internationalen Bevölkerungsschutzes gerecht werden.

Mit Wasserfall auf der IFAT

Erstmals präsentierte sich das THW in diesem Jahr auf der Münchener IFAT Entsorga-Messe – eine der weltweit wichtigsten Fachmessen für die Bereiche Wasser, Abwasser, Abfall und Recycling. Mittelpunkt des THW-Standes war ein künstlich angelegter Flusslauf mit Wasserfall, auf dem Ausstattung und fachliches Können der Fachgruppe Ölschaden präsentiert wurden. Zur Leistungsschau gehörten auch Demonstrationen der Hochleistungspumpen für Hochwassereinsätze, eine Ultrafiltrations-Trinkwasseraufbereitungsanlage und die mobile Pegelmessung für fließende Gewässer. ■



Die EU-Kommissarin für internationale Zusammenarbeit, humanitäre Hilfe und Krisenreaktion, Kristalina Georgieva, trägt sich im Beisein von THW-Vizepräsident Rainer Schwierczinski auf dem Bonner Bevölkerungsschutzkongress in das Gästebuch des THW ein.

EU Commissioner for International Cooperation, Humanitarian Aid and Crisis Response, Kristalina Georgieva, signs the guestbook of THW in the presence of THW vice president Rainer Schwierczinski at the Congress on Civil Protection in Bonn.

Networking

“Enhancing European and National Networks for Successful Civil Protection” - this was the aim and title of the 6th European Congress on Civil Protection and Disaster Management, co-hosted by the THW in Bonn in September. With active missions in Haiti, Chile, Poland and Pakistan forming the backdrop to the congress, participants including Kristalina Georgieva, the EU Commissioner for International Cooperation, Humanitarian Aid and Crisis Response, discussed issues such as future risks, new technology, and learning from previous interventions. It is clear that to meet the new challenges facing it, the field of civil protection requires a close exchange and common platforms at international level. There was a THW stand for the first time this year at the IFAT Entsorga trade fair in Munich. This is one of the world’s most important trade fairs for water, sewage, waste and raw materials management. ■

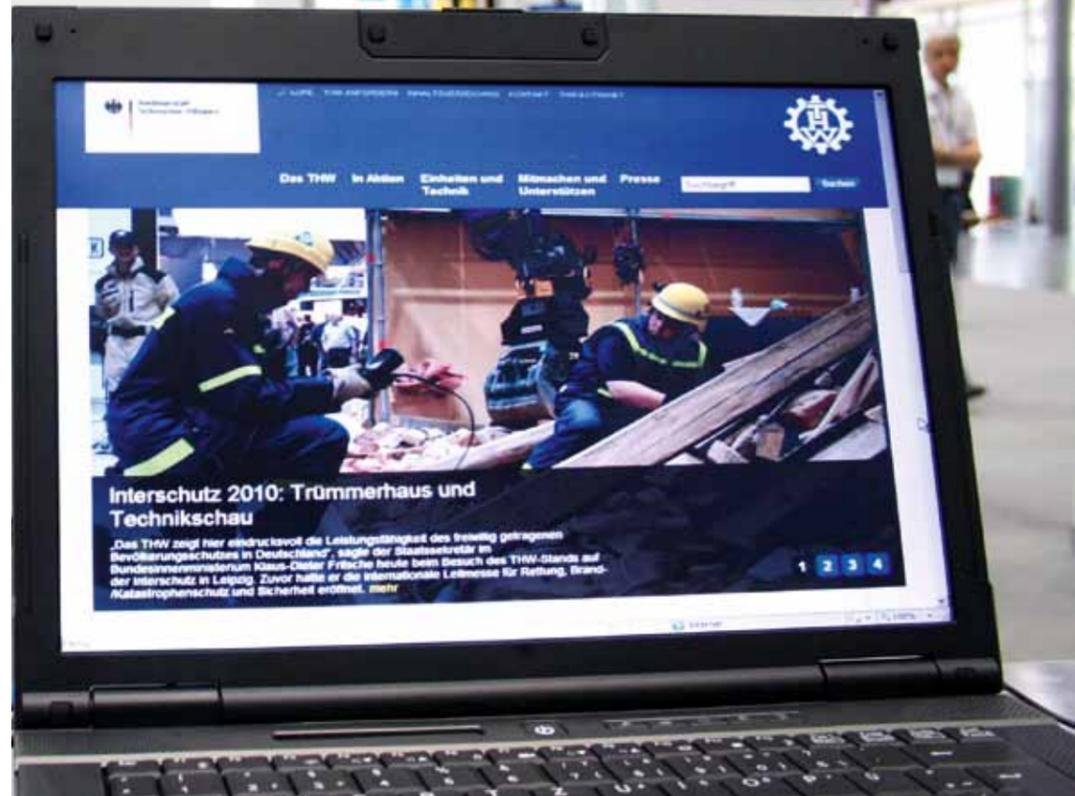
Mehr als eine Bundesanstalt

Das Technische Hilfswerk ist mehr als nur eine Bundesanstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern: Es ist eine von rund 80.000 Freiwilligen getragene Einsatzorganisation. Die materiellen und fachlichen Grundlagen für ihre Hilfe bilden ein zuverlässiger Fuhrpark, leistungsfähige Geräte und eine gute Ausbildung.



Auf der Interschutz-Messe in Leipzig präsentierte das THW seinen neuen Internetauftritt.

The new THW website was launched at the Interschutz Exhibition in Leipzig.



Technik macht's möglich

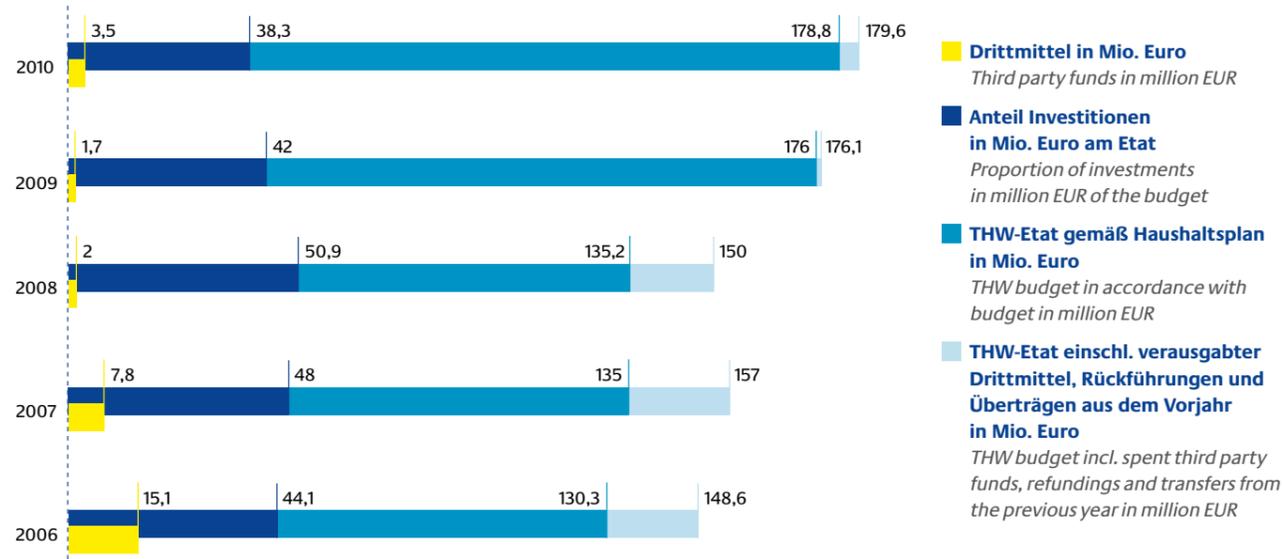
Im THW trifft Mensch auf Technik: Die Bundesanstalt investierte 2010 in neue Fahrzeuge, aktuelle Ausrüstung und einen neuen Internet-Auftritt.

Ein im Vergleich zum Vorjahr nahezu unveränderter Etat von rund 178 Millionen Euro stand dem THW als nachgeordnete Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministerium des Innern 2010 zur Verfügung. Das Auswärtige Amt, die Europäische Union, die Vereinten Nationen und Nicht-Regierungsorganisatio-

nen stellten für die Durchführung von Einsätzen und Projekten im In- und Ausland zusätzlich rund 3,5 Millionen Euro bereit.

Nicht in den Gesamtetat eingerechnet wurden 39 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung: Das THW erhält dar-

Investitionen für einen sicheren Bevölkerungsschutz New Investments secure Civil Protection



aus in den Jahren 2009 bis 2011 rund 28 Millionen Euro für neue Fahrzeuge. Darüber hinaus können Bauvorhaben und neue IT aus dem Konjunkturpaket II finanziert werden.

Digitalfunk und neue Fahrzeuge

240 fabrikneue Fahrzeuge verstärken seit 2010 den Fuhrpark des THW. Davon wurden 87 Fahrzeuge vom Konjunkturpaket II finanziert. Sie ersetzen Einsatzfahrzeuge, die im Durchschnitt 20 bis 30 Jahre in Betrieb waren. Zu den vom Konjunkturpaket II bezahlten Fahrzeugen gehören 46 der insgesamt 99 neu erworbenen Gerätekraftwagen (GKW). 22 der insgesamt 40 neuen Mannschaftslastwagen (MLW) für die Fachgruppen Logistik, Sprengen, Trinkwasser und Infrastruktur wurden ebenfalls aus dem Konjunkturpaket II bezahlt. Der MLW bietet Platz für fünf Einsatzkräfte. Die Ausstattung ist auf einem speziellen Regalsystem im Laderaum verstaут.

2011 soll die Umrüstung des THW-Fuhrparks auf den BOS-Digitalfunk beendet sein: 1838 Fahrzeuge des THW wurden 2010 im Zuge der Einführung des Digitalfunks bei den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) vorgerüstet. Die Beschaffung von über 10.000 digitalen Handfunkgeräten lief 2010 ebenfalls an.

Optisch aufgewertet

Eine neue Homepage präsentiert seit Juni das THW nach außen: Fünf Jahre nach dem letzten Seiten-Relaunch wurden Design und Aufbau von thw.de gründlich überarbeitet und den Anforderungen der Zeit angepasst. Optisch aufgebessert setzt das THW mit einer vereinfachten Navigation und einer neuen Suchmaske auf noch mehr Nutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit.

Auf der Interschutz-Messe in Leipzig wurde die neue THW-Tagesdienstkleidung vorgestellt. Sie erweitert das Repertoire der THW-Bekleidung und stellt eine Alternative für offizielle Termine dar, bei denen sowohl der Dienstanzug zu unpassend sind. Ebenfalls vorgestellt wurde der neue THW-Ausweis für Helferinnen und Helfer.



Aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung erhielt das THW 87 neue Fahrzeuge, darunter auch Mannschaftstransportwagen (MTW).

The Federal Government's Economic Stimulus package II funded the purchase of 87 new vehicles for the THW, including team transport vehicles (MTW).

It's the Equipment that counts

The German government made approx. 178 million euros available to the THW in 2010. Extra funding for specific domestic and international intervention missions and projects was received from the German Foreign Office, the European Union, the United Nations and NGOs. This amounted to some 3.5 million euros. Additionally, from 2009 to 2011, the THW is benefiting from approx. 39 million euros extra funding from the federal government's Economic Stimulus Package II. This money is being used for construction work, new IT and modernisation of the THW vehicle fleet.

Another special investment is the introduction of the digital radio network for THW mission communication. This will be completed in 2011. Further new developments in 2010 included the relaunch of the THW website (thw.de), a new light-duty uniform and a new THW identity card for volunteers.

Erfahrungen und Wissen als Basis

Standortausbildung, Lehrgänge der THW-Bundesschule und externe Ausbildungen vermitteln den THW-Kräften Fachwissen und damit die nötige Souveränität und Sicherheit im Einsatz. 570 Lehrgänge führte die THW-Bundesschule 2010 an den Standorten Hoya und Neuhausen durch. Von diesem Angebot machten über 7500 THWlerinnen und THWler Gebrauch.

Sie qualifizierten sich damit nicht nur für den Einsatz: Denn der Doppelnutzen von Aus- und Fortbildungen im THW für Einsatz und Beruf wurde 2010 weiter ausgebaut. Bewährt hat sich zum Beispiel die Zusammenarbeit mit der IHK Ostthüringen: Dort wurden in einem Fernlehrgang 15 THW-Angehörige zu IHK-zertifizierten Ausbilderinnen und Ausbildern geschult. Der Abschluss erhöht die Attraktivität der geprüften THW-Kräfte auf dem Arbeitsmarkt.

„Gerade angesichts der Wirtschaftskrise und sich wandelndem Arbeitsmarkt gewinnt der Doppelnutzen von Aus- und Fortbildungen

im THW immer mehr an Bedeutung“, betonte THW-Präsident Albrecht Broemme auf der Interschutz-Messe in Leipzig. Dort präsentierte sich die Bundesschule als moderne Anbieterin auf dem Bildungssektor. Das unterstreicht das „Blended Learning“, also die Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen mit virtuellen E-Learning-Angeboten, das die THW-Bundesschule anbietet.

Internationale Ausrichtung

Ihre internationalen Kooperationen setzte die THW-Bundesschule 2010 fort. So war der Standort Hoya im August Schauplatz eines

I-LOV war nur eines von mehreren internationalen Projekten, mit denen die THW-Bundesschule zusammenarbeitete.

I-LOV was just one of the many international projects working together with the THW National Training Center.

Workshops des internationalen I-LOV-Forschungsprojekts, das an neuen Methoden zur Ortung Verschütteter arbeitet. In Zusammenarbeit mit der schwedischen Zivilschutzbehörde MSB fand im Oktober in Neuhausen die erste Ausbildung der Emergency Temporary Shelter-Module (ETS) statt. Diese sollen zukünftig im EU-Gemeinschaftsverfahren Menschen in Not Unterkünfte und Infrastruktur zur Verfügung stellen (siehe Bericht S. 26/27).

Workshops für die Vereinten Nationen

Das internationale Renommee zeigt auch die Kooperation der THW-Bundesschule mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Chinesischen Verwaltungsschule: Gemeinsam arbeiten die drei Partner an der Verbesserung des chinesischen Katastrophenmanagements. Vom 29. September bis 8. Oktober war die THW-Bundesschule Austragungsort eines Workshops des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR). Gemeinsam mit der UN bildeten THW-Angehörige in Neuhausen rund 40 UNHCR-Kräfte aus 30 Ländern, unter anderem Ghana, Ecuador und dem Iran, in Ressourcenmanagement, IT und Erster Hilfe aus. ■

Based on both Experience and Knowledge

Training courses at the THW National Training Center and elsewhere provide THW volunteers with the specialist knowledge they need to act securely and confidently during their missions. The THW National Training Center carried out 570 training courses at its two sites in Hoya and Neuhausen, for a total of 7,576 participants.

Some of these courses provide nationally recognised training, providing the THW volunteers with an advantage on the employment market. And the THW National Training Center has a good reputation internationally, too: partner organisations from China and Sweden, EU modules, the international I-LOV research project and the UNHCR all made use of the THW National Training Center for their exercises, training and advanced education courses. ■



THW-Präsident Albrecht Broemme überreichte in Gera die IHK-Zertifikate an insgesamt 15 Absolventinnen und Absolventen.

THW president Albrecht Broemme handed over certificates from the Thuringia Chamber of Commerce and Industry to graduates in Gera.

Das Retten verschütteter Personen wird regelmäßig auf den beiden Übungsanlagen der THW-Bundesschule in Hoya und Neuhausen geübt.

Rescuing survivors trapped in rubble is practiced regularly on the training sites at the THW National Training Center in Hoya and Neuhausen.



Kurz notiert

Short notice

„Still-Leben“ auf der Ruhr.2010

Vollsperrung auf der Autobahn A40 zwischen Dortmund und Duisburg: Was sonst zu Unmut führen würde, bringt im Juli drei Millionen Menschen aller Altersklassen und Nationalitäten zusammen. Möglich machen das 3000 THW-Kräfte. Sie bauen rund 20.000 Tische auf und sichern die 60 km lange Strecke ab. Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert ist begeistert: „Diese grandiose Aktion wäre ohne den engagierten Einsatz des THW nicht möglich gewesen.“ ■

“Still Life” as part of Ruhr.2010

The A40 motorway completely blocked between Dortmund and Duisburg: the last thing one would normally want to hear, but in July it brings together three million people of all ages and nationalities for a huge street party. 3,000 THW volunteers help to make it happen, setting up some 20,000 tables and securing the 60 kilometres of motorway. President of the Bundestag, Prof. Dr. Norbert Lammert expresses his enthusiasm: “This amazing event would not have been possible without the THW’s hard work.” ■



De Maizière besucht THW

Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière, MdB, besucht am 24. Juni die Liegenschaft der THW-Leitung in Bonn. Im Zentrum seines Interesses liegen die aktuellen Einsätze in Polen und Haiti. De Maizière lobt das freiwillige Engagement der THW-Kräfte: „Auf all diese Menschen ist Verlass. Sie bilden das Rückgrat unseres Systems der nationalen Notfallvorsorge, um das uns weltweit viele Staaten beneiden.“ ■

De Maizière visits THW

The Federal Minister of the Interior Dr. Thomas de Maizière, MdB, visits THW headquarters in Bonn on June 24. The main topics discussed during his visit are the current missions in Poland and Haiti. Dr. de Maizière praises the high level of commitment shown by THW volunteers: “These people can be relied on. They form the backbone of our national emergency preparedness system, which is the envy of many other countries.” ■

Gold für Merck

Konsul Peter Merck, von 1973 bis 1990 erster THW-Bundessprecher, wird im Mai in Darmstadt von der Vizepräsidentin der THW-Bundesvereinigung, Christine Lambrecht, MdB, mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Damit würdigt die THW-Bundesvereinigung seine langjährigen Verdienste für die Helferinnen und Helfer des THW. 1970 trat Merck in das THW ein. Merck war maßgeblich an der Einführung des Reservehelfermodells und der Gründung der THW-Jugend 1984 beteiligt. ■

Gold for Merck

In May in Darmstadt, Consul Peter Merck, THW National Spokesperson from 1973 to 1990, is awarded the Gold Pin of Honour by the Vice-President of the THW Association, Christine Lambrecht, MdB. With this award, the THW Association pays tribute to his many years of service for the benefit of THW volunteers. Peter Merck joined the THW in 1970. He played a significant role in both the introduction of the Reserve Volunteer model and the foundation of THW Youth in 1984. ■



THW-Jugend in Tunesien

Vom 26. Februar bis 4. März reisen Junghelfer des Ortsverbands Amberg und THW-Bundessprecher Frank Schulze nach Tunesien. Möglich macht das der Sieg bei den Bundesjugendspielen 2008 in Trier. Am 1. März, dem „Tag des Zivilschutzes“, repräsentieren die Amberger das THW und betreuen eine Kletterwand im Parc Belvedere von Tunis. Außerdem besichtigen die Bayern die Ruinen von Karthago und wagen einen Ritt auf Dromedaren. ■

THW Youth in Tunisia

THW youth volunteers from the Amberg local section travel to Tunisia with THW National Spokesman Frank Schulze from February 26 to March 4. All thanks to their victory at the 2008 National Youth Games in Trier. On March 1, “Civil Protection Day”, the Amberg youth represent the THW and look after a climbing wall in Parc Belvedere, Tunis. The young helpers from Bavaria also tour the ruins of Carthage and brave camel rides. ■

Engels trifft „Blaue Engel“

Der Präsident des Bundesrechnungshofes, Prof. Dr. Dieter Engels, besucht im September die THW-Leitung. Dort informiert ihn THW-Präsident Albrecht Broemme über das THW: von der allgemeinen Organisation der Bundesanstalt über die THW-Jugendarbeit bis zum Einsatzgeschehen. Bei einem Abstecher zum Ortsverband Bonn verschafft sich Engels einen Überblick über die Einsatztechnologie des THW. ■

Engels meets “Blue Angels”

The President of the Federal Court of Auditors, Prof. Dr. Dieter Engels, pays a visit to the THW headquarters in September. He meets the THW President, Albrecht Broemme, who tells him about the general organisation, THW youth work and operative missions. Prof. Dr. Engels also takes a close look at THW equipment during a quick excursion to the Bonn local section. ■



Girls' Day

Hunderte technik-interessierte Schülerinnen stürmen am 22. April das Technische Hilfswerk. Deutschlandweit haben Ortsverbände für den Girls' Day ihre Türen geöffnet. Der bundesweite Girls' Day soll Mädchen für technische und naturwissenschaftliche Berufe begeistern. Besonders Spaß bereitet den Mädchen Aktionen wie eine Einsatzübung mit Blaulichtfahrt, die Rettung einer eingeklemmten Person oder das Hochziehen an einem Seil an einem Gerüsturm. ■

Girls' Day

Hundreds of technically minded schoolgirls storm the gates of Technische Hilfswerk local sections throughout Germany on April 22. The national Girls' Day is intended to nurture girls' interest in technical and scientific professions. Among other fun actions, the young visitors experience an operational exercise travelling with flashing lights, the rescue of a trapped person, and being lifted up a tower on a rope. ■

Partner im Bevölkerungsschutz



Arbeiter-Samariter-Bund

Arbeiter-Samariter-Bund
Bundesgeschäftsstelle
Sülzburgerstraße 140
50937 Köln
www.asb.de

Bundesamt für
Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe
Provinzialstr. 93
53127 Bonn
www.bbk.bund.de



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Im Niedernfeld 2
31542 Bad Nenndorf
www.dlrg.de

Bundespolizei
Präsidium
Heinrich-Mann-Allee 103
14472 Potsdam
www.bundespolizei.de



Deutscher Feuerwehrverband e. V. (DFV)
Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
www.dfv.org

Bundesministerium der Verteidigung
Postfach 1328
53003 Bonn
www.bundeswehr.de



DRK Generalsekretariat
Carstrennstraße 58
12205 Berlin
www.drk.de

Polizeien der Länder
www.polizei.de



Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Lützowstraße 94
10785 Berlin
www.juh.de

Deutscher Wetterdienst
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
www.dwd.de



Malteser Hilfsdienst e. V.
Generalsekretariat
Kalker Hauptstraße 22-24
51103 Köln
www.malteser.de

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
www.giz.de



Herausgeber

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
V.i.S.d.P.: Nicolas Hefner
Redaktion: Richard Klasen
Provinzialstr. 93
53127 Bonn
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@thw.de
www.thw.de

Gestaltung

graphodata AG
Karl-Friedrich-Str. 64
52072 Aachen
E-Mail: info@graphodata.de
www.graphodata.de

Druck

Das Druckhaus Bernd Brümmer
Auf der Kaiserfuhr 45a
53127 Bonn
E-Mail: info@druckhaus-bonn.de
www.druckhaus-bonn.de

Fotos

Titel: Ellen Krukenberg

Für die übrigen Bilder bedanken wir uns beim Bundesministerium des Innern, dem Deutschen Feuerwehrverband, den THW-Ortsverbänden, den ehrenamtlichen Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit sowie den Einsatzkräften im Ausland.

Daten

Stand Mai 2011

Gedruckt auf chlorfreiem Papier.



Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)
Provinzialstraße 93
53127 Bonn
Tel.: (0228) 940 - 0
Fax: (0228) 940 - 1333
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@thw.de
www.thw.de